Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 93 1. Blatt — Emmendingen, Samstag, 19. April 1924. — 59. Jahrgang

Zur Lage im besetzten Gebiet.

WTB. Frankfurt a. M., 16. April. Wie die Frankfurter Zeitung aus Höchst a. M. meldet, haben die Franzosen eine Verfügung erlassen, daß alle diejenigen, die im besetzten Gebiet ihren Wahnwitz haben und im besetzten Gebiet studieren, z. B. in Gießen, Marburg, Heidelberg usw. und nicht täglich an ihren Wohnsitz zurückkehren, unverzüglich ihre Pässe abzugeben haben. Studierende, die im Kreise Höchst ihren Wohnsitz haben und an der Universität Frankfurt studieren, müssen sich melden, ebenso die Angehörigen der Sicherheitspolizei.

WTB. Paris, 17. April. Dem Journal wird aus Mainz gemeldet, daß gestern vo dem französischen Kriegsgericht Verwandlungen gegen 30 Deutsche begonnen haben, die Geheimverbänden angehören sollen. Die Anklage lautet auf Sabotage, Spionage und verbotenen Waffenbesitz. Unter den Angeklagten befindet sich u. a. auch der ehemalige Kapitänleutnant Horder vom Kreuzer Breslau, in dem das Gericht den Führer der Angeklagten erblickt und der auch der Ehrhardtbrigade angehört haben soll. Die Verhandlungen sind geheim.

WBT. Mainz, 18. April. In dem Prozeß vor dem französischen Kriegsgericht gegen 30 Deutsche, die wegen Sabotage und Spionage während des Ruhrkampfes angeklagt waren, wurden von 22 anwesenden Angeklagten 4 zu je 20 Jahren, 2 zu je 12 Jahren, 3 zu je 10 Jahren und 3 zu je 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ferner erhielten 2 Angeklagte je 5 Jahre Zuchthaus und 7 Gefängnisstrafen von 1 bis 4 Jahren. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Von den 8 abwesenden Angeklagten wurden 2 zum Tode und die übrigen 6 zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Berlin, 18. April. Die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet aus Ludwigshafen, daß der Zollinspektor Setrelmayer aus Berg, der im April 1923 von den Franzosen in Verbindung mit dem passiven Widestand zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt und im März ds. Js. begnadigt worden war, am Mittwoch mit seiner Familie aus der Pfalz ausgewiesen und von französischen Gendarmen über den Rhein abgeschoben wurde, ohne daß ihm ein Ausweisungsbefehl ausgehändigt worden war.

Zum Gutachten des Sachverständigen-ausschusses.

WTB. Berlin, 17. April. Die Präsidenten der Reichsbahndirektionen sind nach Blättermeldungen vom Reichsverkehrsminister zu einer Besprechung über die Eisenbahnfragen, die sich aus dem Sachverständigengutachten ergeben, nach Berlin gerufen worden.

WTB. Paris, 17. April. **Die Reparationskommission hat in ihrer heutigen Nachmittagssitzung einstimmig beschlossen, den Bericht der Sachverständigen offiziell den interessierten Regierungen zu übermittel u. die deutsche Regierung aufzufordern, die notwendigen Gesetzes- und Verordnungsentwürfe unverzüglich vorzubereiten und die Mitglieder zu bestimmen, die Deutschland in den vorgesehenen Organisationsausschüssen (Eisenbahn- und Industriehypotheken) vertreten sollen.**

WTB. Paris, 18. April. Der gestern nachmittag von der Reparationskommission gefaßte Beschluß, der einstimmig Annahme fand, hat folgenden Wortlaut: Die Reparationskommission beschließt: 1. Kenntnis zu nehmen von der Antwort, in der die deutsche Regierung den Schlußfolgerungen der Berichte der Sachverständigen beitritt. 2. In den Grenzen ihrer Befugnisse die in diesen Berichten formulierten Entschließungen zu billigen und die Methoden anzunehmen, die darin enthalten sind. 3. Die Berichte der beiden Komitees den interessierten Regierungen offiziell zuzustellen, damit die vorgeschlagenen Pläne so rasch wie möglich ihre volle Wirksamkeit erhalten. 4. Die deutsche Regierung zu bitten, in kürzester Frist auf Grund der Schlußfolgerungen und des Textes der Berichte die Gesetz- und Verordnungsentwürfe der Reparationskommission zu übermitteln, die dazu bestimmt sind, die vollkommene Ausführung der Pläne sicherzustellen, der Reparationskommission die Namen der Mitglieder mitzuteilen, die die deutsche Regierung bezw. die deutsche Industrie in dem Organisationskomitee betr. die Eisenbahn und die Industriehypothek, wie sie in dem Beicht des ersten Sachverständigenkomitees vorgeschlagen sind, vertreten sollen. 5. In einer der nächsten Sitzungen diejenigen Mitglieder der Organisationsausschüsse zu bezeichnen, deren Ernennung die Reparationskommission zustimmt. 6. Die Maßnahmen vorzubereiten, deren Ausarbeitung die Berichte der Sachverständigen ihr vorbehalten wird.

Ostern!

Wenn man das Leben Jesu überschaut, so hat man den Eindruck, daß er nicht anders zu leben wußte und begehrte denn als ein Untergehender. Von solchen Menschen sagt einmal Nietzsche das treffende Wort: sie sind in Wirklichkeit die Hinübergehenden. Sie gehen nur scheinbar unter, auf ihren Opfertod folgt der Hinübergang in neue, größere Lebenssphären, aus denen heraus sie in weite Umkreise wirken. Und wenn der gleiche Nietzsche sagt, daß alle Erstlinge geopfert werden, so sagt uns die Geschichte, daß die Geopferten Erstlinge sind, denen die größre Schar sich zugesellt, sobald der Tag kommt. Jesus hat diese Wahrheit in einem tiefsinnigen Gleichnis, das er dem Naturleben entnahm, so ausgedrückt: Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und sterbe, so bleibt's allein; wo es aber erstirbt, bringt es viele Frucht; wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird's erhalten zum ewigen Leben. Jesu Auferstehung ist die göttliche Bestätigung seines Glaubens an einen Hinübergang. Und seine Jünger, die nur Untergang sahen, erlebten in ihrem Innern einen Lebensdurchbruch, eine Wiedergeburt, wie wenn des Meisters Leben sich in ihre Seelen ergossen hätte. Die Menschen mit ihrem gebrochenen Messiasglauben, mit ihrer Untergangsstimmung wurden Verkünder einer Lebensbotschaft, die selber Leben erzeugte. In solchem Worte spricht Jesus auch zu unserer Zeit und zu den Menschen von heute: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Es ist so viel Untergangsstimmung in den deutschen Seelen. Und es gibt so viel müdes Christentum. Neue Lebensquellen sucht die Menschheit von heute, weil man meint, eine neue Epoche der Menschheit beginne. Wer aber mit dem Untergange Christi rechnet, wird sich täuschen:

Christus wird immer wieder erstehn,
Wo suchende Herzen im Lichte gehn.“

O daß wir den lebendigen, lebenschaffenden Osterglauben hätten! Weg mit aller ermattenden Untergangsstimmung! Möchte auch unsere oft zugefrorene Seele unter dem Frühlingshauch Christi auftauen! Dann würden wir Kräte gewinnen, die sich in unserem ganzen Volksleben auswirken.

Ein großes Ostern bereitet sich vor.

Arbeiterbewegung.

WTB. Mannheim, 17. April. Die Abstimmung in den Betrieben der Metallindustrie über den Schiedsspruch hat mit einer mehr als dreiviertel Mehrheit die Ablehnung des Schiedsspruchs durch die Arbeiter ergeben. Darnach dürfte die Aussperrung der Metallarbeiter nun unvermeidlich geworden sein.

WTB. Stuttgart, 18. April. Die Arbeiter der Stuttgarter bürgerlichen Zeitungen haben heute beschlossen, Samstag, den 19. April wegen Nichtbewilligung einer Lohnforderung in den Streik zu treten. Die Verleger der bürgerlichen Zeitungen beraten über die Herausgabe einer Notzeitung.

WTB. Hamburg 18. April. Der seit vielen Wochen auf den Flußschiffs- und Bootswerften von Hamburg anbauernde Streik ist beigelegt worden; die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt nach Ostern.

Berlin, 19. April. Wie die Blätter aus Bochum melden, hat eine von der Union der Bergarbeiter einberufene Konferenz der revolutionären Betriebsräte, auf der 223 Schachtanlagen vertreten waren, eine Reihe von Forderungen, darunter siebenstündige Arbeitsdauer und 30prozentige Lohnerhöhung für die am 23. April stattfindenden Lohnverhandlungen aufgestellt und erklärt, falls die Lohnforderungen nicht bewilligt werden sollten, solle der Generalstreik der Bergarbeiterschaft proklamiert werden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 16. April. Amtlich wird mitgeteilt: Die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge beim Reichswahlleiter läuft am Sonntag, den 20. April 1924 ab. Das Büro des Reichswahlleiters, Berlin W. 10, Lützow-Ufer 8, ist an diesem Tag bis 12 Uhr nachts geöffnet.

WTB. Berlin, 16. April. Havas läßt sich aus Kopenhagen melden, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, mit Rücksicht auf den französischen Wahltermin die Wahlen zum Reichstag vom 4. Mai auf den 11. Mai zu verschieben. — Ein Vertreter des WTB. nahm Veranlassung, den Reichsminister des Innern Dr. Jarres darüber zu befragen. Der Reichsminister Dr. Jarres erklärte die Nachricht für vollkommen unzutreffend. Es bleibe beim 4. Mai als Wahltermin.

WTB. Berlin, 18. April. Wie wir hören, haben im Anschluß an den bekannten Spionageprozeß gegen den französischen Hauptmann d'Amont zwischen der deutschen und der französischen Regierung Verhandlungen über den Austausch politischer Gefangener stattgefunden, als deren Ergebnis wird zunächst die Freilassung der deutschen Reichsangehörigen Gerdun, Berger, Schwebel, von Wedelstädt, Schulte-Pelkun und Minde erfolgte, die zum Teil bereits seit Jahren in Strafanstalten festgehalten werden und deren Strafzeit meist noch mehrere Jahre, in einem Fall sogar bis zum Jahre 1937 läuft.

WTB. Plauen, 16. April. Die Wahlen zum Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Plauen hatten folgendes Ergebnis: Einschließlich der in den städtischen Wahlkreisen Mylau und Netzschkau gewählten Abgeordneten (je 2 Abgeordnete der Rechtsparteien und 2 Abgeordnete der Linksparteien) setzt sich der künftige Bezirkstag aus 24 Abgeordneten der Rechtsparteien und 16 Abgeordneten der Linksparteien zusammen. Bisher gehörten dem Bezirkstag 24 Sozialisten und 16 bürgerliche Abgeordnete an.

WTB. Bad Mergentheim, 18. April. Der Reichspräsident ist heute hier zu einem Kuraufenthalt eingetroffen.

WTB. London 17. April. Die Washingtoner Meldung, daß der Senat einen Abänderungsantrag zur Einwanderungsbill, wonach die Einwanderung für fünf Jahre verboten werden sollte, angenommen habe, ist unrichtig. Der Senat hat diesen Abänderungsantrag nach Reuter vielmehr abgelehnt.

Von den Parteien.

WTB. Ludwigshafen, 16. April. Zur Spaltung zwischen Zentrum und Bayrischer Volkspartei in der Pfalz berichtet die Pfälzische Rundschau, daß die Stadträtefraktion der Bayrischen Volkspartei den Bürgermeistern ein Rundschreiben zugehen ließ, wonach sämtliche Mitglieder der Fraktion aus der Partei ausscheiden und sich an die Zentrumsfraktion anschließen. Gleichzeitig wurde dem Bürgermeister Butscher, der die Fraktion im Bürgermeisteramt vertrat und schon als Nachfolger des abgesetzten Chefredakteurs Dr. Fink die „Neue pfälzische Landeszeitung“ leitete, das Vertrauen entzogen. Ueber das Stärkeverhältnis der Anhänger der beiden Parteien schreibt das genannte Blatt: Soweit man heute den Konflikt überblicken könne, stehe wohl der größte Teil der katholischen Geistlichkeit der Pfalz auf Seiten der Bayrischen Volkspartei. Dagegen scheine man in Ludwigshafen, Bergzabern und Pirmasens überwiegend der Zentrumspartei zuzustimmen.

Zur Verlängerung der Micumverträge

Wie die Blätter erfahren, wurde bei den Verhandlungen über die Micumverträge von französischer Seite die fristlose Verlängerung mit allem Nachdruck erstrebt. Die deutsche Industrie hat in den Verhandlungen immer wieder erklärt daß sie es eher auf die Beschlagnahme ihrer Zechen ankommen lasse, als daß sie in eine fristlose Verlängerung einwilligen würde. Die deutsche Regierung konnte irgend welche Reichsmittel der Industrie nicht zur Verfügung stellen und hat darüber nie einen Zweifel gelassen. Als nun mitten in den Verhandlungen die Nachricht eintraf, daß die Reparationskommission das Gutachten der Sachverständigen für eine praktische Grundlage zur Lösung der Reparationsfrage hält, wurden die bis dahin erfolglos gebliebenen Bemühungen, eine internationale Anleihe zur Finanzierung der Lieferungen an die Micum zu erhalten erneut aufgenommen, und es ergab sich, daß nunmehr Aussicht bestand, die notwendige Anleihe zu erhalten. Aufgrund dieser neuen Sachlage sind dann die Micumverträge um 2 Monate verlängert worden. Die deutsche Regierung hat bis zum Schluß ihren Standpunkt vollkommen aufrecht erhalten und auch die Industrie hat an ihrer grundsätzlichen Auffassung, daß sie von sich aus weitere Leistungen nicht übernehmen könne, durchaus festgehalten. Die Schulden, die von den einzelnen Werken seit Inkrafttreten der Verträge gemacht werden mußten, darf man auf 200 Millionen Goldmark schätzen. Nur die Aussicht auf die Kredite, die sich nach der Erklärung der Reparationskommission eröffneten, konnte die Industrie bestimmen, die bisherigen Lieferungen für eine begrenzte Zeit noch fortzusetzen.

Wie sich die Lösung der Reparationsfrage nun weiter gestalten wird, ist durchaus noch unklar, und zwar, weil unter den Alliierten selbst eine Einigung über die Behandlung der Sachverständigengutachten noch nicht besteht. Die deutsche Regierung selbst ist rechtlich durchaus in

der Lage die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Sie teilt die Auffassung der Deutschnationalen nicht, daß sie in irgend einer Weise behindert wäre das Deutsche Reich in den weiteren Verhandlungen zu vertreten. Unzweifelhaft muß der künftige Reichstag gewissen Aenderungen die das Gutachten der Sachverständigen für die Reichsbahn vorsieht, zustimmen. Unter Umständen wird vielleicht sogar eine verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit notwendig sein.

Aus Baden.

WTB. Heidelberg, 16. April. Prinz Max von Baden sprach heute Nachmittag im „Europäischen Hof" in Heidelberg vor den dort versammelten ausgewiesenen Pfälzern. Er sagte nach einem Dank an alle diejenigen, die sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt und ihre Treue zum Deutschtum bewiesen haben: Es ist unsere Pflicht, auch das Beste herzugeben, um den bedrängten Brüdern in der Pfalz zu helfen. Ich glaube, die Pfalz wird unsere wirkliche Lage klarer erkennen, als das unbesetzte Gebiet. Christlich national ist die heilende Botschaft, die aus dem besetzten Gebiet zu uns dringt. Neben dieser großen sittlichen Wahrheit steht eine furchtbar ernste realpolitische Erkenntnis, die im unbesetzten Gebiet vorhanden ist. Es geht heute nicht nur allein um die Sorge um die Zukunft unseres Vaterlandes. Mehr denn je brauchen wir einen Relegionsfrieden, brauchen wir auch Klassenfreiheit. Separatist ist heute jeder, der planmäßige Bitternis und Spannung in das deutsche Volk hineinträgt, was schließlich zu einem Bürgerkrieg führen könnte. Die Bismarcksche Forderung muß wieder Geltung erhalten, daß die auswärtige Politik das Primat vor der inneren haben muß, d. h. auf unsere Lage angewandt, unsere politische Lage muß eine solche Gestalt annehmen, daß wir die verlorene Bündnisfähigketi wieder erhalten. Deutschland fordert die Anerkennung seines Rechtes auf nationale Freiheit, auf Leben und Streben nach Glück.

Müllheim, 17. April. Der Saiger Doppelmörder Hundertpfund wurde gestern morgen in Neuenburg am Bahnhof von zwei Gendarmen in Empfang genommen und nach Müllheim weitertransportiert. Er trug noch die Uniform der Fremdenlegion, für die er sich nach seiner Flucht ins Elsaß in Metz hatte einkleiden lassen. Er machte einen durchaus harmlosen Eindruck. Den Saiger Doppelmord gab er unumwunden zu. Um 11 wurde Hundertpfund mit dem Schnellzug weiter nach Feiburg gebracht.

DZ. Lörrach, 17. April. (Ertappter Rentenmarkschmuggler). Am Mittwoch abend wurde der Mitinhaber und Leiter einer hiesigen Bankfirma beim Grenzübergang nach der Schweiz in Richen bei dem Versuch, einen größeren Rentenmarkbetrag unberechtigterweise über die Grenze zu schaffen, ertappt und verhaftet. Das Bankgeschäft wurde daraufhin geschlossen und die Bücher von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Der Fall erregt in Lörrach großes Aufsehen.

Zum Beamten-Abbau.

Durch das Sparkommissariat sind, auf Grund der Personalabbauverordnung bis zum 1. 4. 330 000 Beamte und Angestellte sowie Arbeiter abgebaut worden, das sind ungefähr 20 Prozent des gesamten Personalbestandes des Reiches vom 1. Oktober vorigen Jahres. Die Ersparnisse an laufenden Personalausgaben, die durch diese Abbauverordnung erzielt worden sind, belaufen sich auf rund 300 Millionen Goldmark im Jahre, das sind nach den Gesamtausgaben des Reiches bemessen 4 Prozent, nach dem Personalaufwand 10 Prozent. Dazu kommen noch erhebliche Ersparnisse an Sachausgaben, wie z. B. für Miete, Heizung, Beleuchtung usw. — Von einer Absicht der Reichsregierung, auf den Abbau der noch restierenden 5 Prozent der zum Abbau bestimmten 25 Prozent des gesamten Personals des Reiches zu verzichten, verlautet entgegen der Meldung einiger Berliner Abendblätter, vorläufig noch nichts. Wie die Blätter melden, besteht jedoch bei der Reichsregierung nach wie vor die Entschlossenheit, die **Personalabbauverordnung nicht länger als unbedingt notwendig in Kraft zu lassen und diesen auf der Beamtenschaft lastenden Druck sobald als irgend angängig von ihr zu nehmen.** — Auf die Länder und Gemeinden entfallen 500 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter, die bereits aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden sind oder in nächster Zeit gemäß der Personalabbauverordnung ausscheiden werden.

Vermischte Nachrichten.

— **Miß Margour Naylor, die als geübte Taucherin gilt, ist in Tobermory an der Westküste von Schottland angekommen, um ihre Tauchversuche zur Hebung des Schatzes der spanischen Galere des Admirals de Florence zu erneuern die im November 1588 versank.** Miß Naylor ist von dem Hauptmann Voß, dem es nach jahrelangen Forschungen 1919 gelang, die Lage der versunkenen spanischen Galere genau festzustellen, in die Tauchkunst eingeweiht, worden, da er selbst vor einigen Monaten das Opfer eines Unfalles wurde. Miß Naylor hat den Schiffsrumpf mit einer meterdicken Schicht von Meeresschlamm an der bezeichneten Stelle gefunden. Im Frühjahr soll die Schicht entfernt werden um Zugang zu dem Innern zu finden.

— **Propaganda der französischen Handelskammer Mainz im unbesetzten Deutschland.** Die französische Handelskammer in Mainz versendet an deutsche Firmen im unbesetzten Gebiet ein Werbeschreiben, ihr als Mitglied beizutreten. Sie verheißt darin, wie die „Frankfurter Ztg." berichtet, als Vorteile des Beitritts „Auskünfte über Zollfragen, Ein- und Ausfuhrangelegenheiten usw." bemerkt aber zugleich, daß die deutschen Mitglieder natürlich nur „passive Eigenschaft" haben dürften, nicht in den Aufsichtsrat kommen oder an der Generalversammlung teilnehmen können. Als Jahresbeitrag verlangt sie für diese „passive" Mitgliedschaft nicht weniger als 200 französische Franken. Deutsche Firmen sollen offenbar nur als Dumme eingefangen werden, um der Kammer Geldmittel zuzuführen und die Zahl ihrer Mitglieder möglichst groß erscheinen zu lassen. Die Tätigkeit dieser französischen Handelskammer dient natürlich allein der Förderung französischer Wirtschaftsinteressen; aber Hand in Hand mit ihrer Arbeit auf wirtschaftlichem geht die auf politischem Gebiet. Sie ist seinerzeit gegründet worden, um für das politische Ziel Frankreichs zu wirken: für die allmähliche Abtrennung der besetzten rheinischen Gebiete von Deutschland; und sie war bisher, wenn auch ohne Erfolg, so doch durchaus bemüht, in dieser Richtung tätig zu sein. Schon deshalb kann selbstverständlich keine deutsche Firma dieser Organisation irgend eine Förderung angedeihen lassen.

— Erna Morena ist bekanntlich eine der unzähligen Filmgrößen. Bei irgend einer Festlichkeit in Berlin hebt irgend ein Berliner Blatt die schöne Kleid — — verzeihen Sie — Toilette besagter Erna Morena hervor. Hier hakt die kommunistische „Hamburger Volkszeitung" folgendermaßen mit Entrüstung ein: „Goldgewänder, Silber, Hermelinmäntel, Diademe, wehende Reiher, schön „aus"gezogene Frauen . . . Zur selben Stunde ringen Millionen von Menschen mit ihrem Elend, wissen Millionen von Menschen nicht ihren Hunger zu stillen, legen Hunderte von Menschen selbst Hand an sich, weil sie keine Rettung mehr sehen aus der Not! Proletarier wacht auf! Besinnt euch auf eure grauenvolle Lage! Erwacht zum Denken — und handelt! „Verschlemmen soll nicht der faule Bauch, was fleißige Hände erwarben." — Schön gesagt! Nur einem blieb der Schluck Sekt im Halse stecken: dem kommunistischen Kandidaten Wilhelm Herzog in Hamburg. Denn dieser „Proletarier" ist der Gatte besagter Erna Morena.

Von den Parteien.

+ **Emmendingen**, 19. April. (Kommunistische Partei). Auf die heute abend 8 Uhr im Engelsaal stattfindende Versammlung, in der Genossin U n g e r spricht, sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

ch. **Emmendingen**, 19. April. Auf das morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in den städtischen Anlagen stattfindende „Promenade-Konzert des Arbeiter-Musik-Vereins sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Näheres siehe im Inseratenteil.

+ **Emmendingen**, 19. April. Auf die am Ostermontag nachm. 3 Uhr im Bautzschen Gartensaal stattfindende Frühjahrsunterhaltung des Arbeiter-Radfahrer-Vereins „Frisch auf" seien die Mitglieder auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Alles nähere siehe im Anzeigenteil.

+ **Emmendingen**, 19. April. (Zitherklub Emmendingen). Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den am Ostermontag abend im „Fuchsen" stattfindende Familienabend (Siehe Inserat in vorliegender Nummer).

+ **Emmendingen**, 19. April. Auf die über die Osterfeiertage in der Turnhalle der Karl Friedrichschule stattfindende Ausstellung des Kleintierzuchtvereins Emmenden in Kaninchen, Tauben und Geflügel sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. (Siehe Anzeigenteil). Es dürfte besonders interessieren, daß hier erstmals Tiere der Chinchilla-Kaninchenrasse ausgestellt sind, die ihres Pelzes wegen sehr begehrt sind.

Emmendingen, 19. April. Wie im Inseratenteil angekündigt, findet am Ostermontag im Gasthaus zum „Bären" hier ein großes K o m i k e r - K o n z e r t statt verbunden mit Auftreten unseres heimischen Zauberkünstlers Ben Ally Kaps.

Zentral-Theater. Die Freunde monumentaler Filmkunst — und das sind wohl fast alle Kinobesucher — werden über die Festtage ganz besonders auf ihre Rechnung kommen, denn die Leitung hat es verstanden, für diese Tage den Film „Das Weib des Pharao" zur Vorführung zu erhalten. Ueber die Mitwirkenden und die Spielzeiten gibt das Inserat in vorliegender Nummer Auskunft. Der Film selbst bedarf keiner besonderen Empfehlung.

— **Amtliche Personalnachrichten.** Versetzt: **Amtmann Dr. Walter Müller beim Bezirksamt Bruchsal an das Bezirksamt Waldkirch; Revisionsinspektor Heinrich Glock in Breisach zum Bezirksamt Emmendingen.** Arbeitsministerium. Die Versetzung der Bezirksbauoberkontrolleure Josef Brückel beim Bezirksamt Emmendingen zum Bezirksamt Müllheim u. Eduard Sütterle beim Bezirksamt Müllheim zum Bezirksamt Emmendingen zurückgenommen.

+ **Vorstandwahl zur Handelskammer betr.** Bei der am Dienstag, den 15. April stattgefundenen Vorstandswahl wurden folgende Herren auf weitere 3 Jahre wieder gewählt: Herr Kom.-Rat E. Schuster, Vorsitzender, Herr Kom.-Rat A. Gütermann, 1. stellv. Vorsitzender, Herr Altstadtrat Koetting, 2. stellv. Vorsitzender, Herr Bankier A. Krebs, Rechner.

Teningen, 19. April. Die hiesige Musikkapelle hat sich auch dieses Jahr dazu erboten, monatlich ein Platzkonzert zu geben. Die Konzerte, die die letzten Jahre mit Begeisterung aufgenommen wurden, werden auch dieses Jahr der hiesigen Bürgerschaft Veranlassung geben, den Konzertplatz aufzusuchen, um das Gemüt und die bedrückte Seele bei Musik und Sonnenschein frisch aufleben zu lassen. Am morgigen Ostersonntag, mittags 1 Uhr wird beim Rathaus die Reihe der Konzerte eröffnet werden.

Köndringen, 16. April. Ein ziemlich ernster Scherz trug sich dieses Jahr bei der Schulentlassung der Fortbildungsschüler zu. Einer der Entlassenen legte seine Mappe mit den üblichen, in der Schule angefertigten Formularen achtlos zu Hause auf den Tisch. Die Geschwister durchblätterten die Mappe und ließen das beschriebene Telegrammformular auf dem Tische liegen. Als die Großmutter nach Hause kam, sah sie das Telegramm dort liegen. Sie las in größtem Schecken die Worte: Tödlich verunglückt, sofort kommen, Freiburg X-straße. Euer Sohn. Nun war zufällig an diesem Tag frühmorgens dieser Sohn mit einem Gespann von 3 Pferden in Freiburg. Bestürzt eilte die Großmutter nun auf das Rathaus, wo der Vater weilte, und zeigte das Telegramm ihm und dem Herrn Bürgermeister. Letzterer hielt sofort ein vorüberfahrendes Auto an und der Vater fuhr in schnellstem Tempo nach Freiburg, wo ihn sein Sohn mit großem Staunen empfing. Nach der Aufklärung befreite eine allgemeine Heiterkeit die erregten Gemüter Fr. Ztg.

Herbolzheim, 17. April. Auf der hiesigen Station werden erstmals auf Ostern ds. Js. Sonntagsfahrkarten zu ermäßigten Preisen für nachstehende Orte ausgegeben: Elzach, Emmendingen, Freiburg, Gengenbach, Gernsbach, Hinterzarten, Höllsteig, Lahr-Stadt, Offenburg, Riegel, Titisee, Waldkirch und Wolfach.

Weisweil bei Kenzingen, 15. April. Am letzten Samstag starb hier auffallend rasch ein 19 Jahre altes Mädchen. Den Umständen nach hegte man Bedacht, daß es das Opfer einer Abtreibung geworden sei. Durch die Obduktion der Leiche wurde der Verdacht bestätigt. Es wurden bereits 2 Verhaftungen vorgenommen.

♂ **Leiselheim**, 18. April. Der langweilige Winter scheint jetzt doch bald Abschied von uns nehmen zu wollen, denn die Natur in Feld und Wald grünt jetzt rasch. Vor einigen Tagen glaubte man, daß trotz der späten Ostern (20. April), noch keine Blüten an den Bäumen zu sehen wären, nun aber wird die Ostern doch im Blütenschmuck der Kirschbäume sich einstellen und die ausnahmsweise lange, bange unheimliche Winterszeit wird sich umändern zur neuen Hoffnung, die wieder Mut zur Arbeit mit sich bringt und neues Leben erweckt.

Waldkirch, 15. April. Der Stadtrat hat, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, das Bauvorhaben der Eigenheim-Baugenossenschaft dadurch zu unterstützen, daß den Bauend. das Gelände kostenlos zur Verfügung gestellt wird, und daß denselben Bruchsteine und Rundholz zu ermäßigtem Tagespreis abgegeben werden sollen.

+ **Elzach**, 14. April. Gestern wurde hier wohl die älteste Frauenspersn des Städtchens zu Grabe getragen, Witwe Emma Riegger. Sie stand im 90. Lebensjahre. Bei den guten Jahren in früheren Zeiten zeigte sie sich stets als Wohltäterin der Armen.

Turnen, Spiel und Sport.

Wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, herrscht beim Fußballverein über Ostern ein reger Sportbetrieb. Die tapferen Junioren A müssen Ostersonntag den Kampf gegen die hier weilenden Juniorenmannschaft des F.C. Rottweil (Württemberg) aufnehmen; man darf dabei sicherlich auf ein schönes und interessantes Spiel rechnen. Die zweite Elf ist vom F.C. Krozingen an diesem Tage zu einem Propagandaspiel eingeladen und wird gegen diesen Verein auf dessen Platz keinen leichten Stand haben. Auf Ostermontag wurde vom F.V.E. die erste Mannschaft des V. f. B. Bühl hierher verpflichtet. Bühl spielt in der dortigen A-Klasse eine wichtige Rolle und da auch die hiesige Elf sich in guter Form befindet, ist trotz des Freundschaftsspieles ein harter Kampf zu erwarten, auf Grund dessen es möglich sein wird, sich ein Bild zu machen von der Spielstärke der A-Klasse Mittelbadens. Nach diesem Spiel treten die Jüngsten auf den Plan, die Junioren B, um sich mit Sportklub Freiburg Junioren B zu messen.

Verkehrswesen.

— **Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika Linie.** Nach Newyork: D. Albert Ballin 24. 4., D. Hansa 29. 4., D. Deutschland 8. 5. Nach Boston-Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. Emden 2. 5., D. Fürst Bülow 23. 5. Nach Südamerika: D. Wasgenwlad 14. 4., D. Teutonia 29. 4., D. Rugia 6. 5., D. Altmark 7. 5. Nach Cuba-Mexiko: D. Toledo 2. 5. Nach Westindien: D. Denderah 26. 4. Nach Ostasien: M. S. Ermland 19. 4., Engl. D. City of Dunkirk 26. 4., D. Saarbrücken 3. 5., Engl. D Pyrrhus 10. 5., M. S. Münsterland 17. 5. Nach der Westküste Noramerika: D. Alrich 3. 5., D. Montpelier 17.5., D. Hessen 31. 5.

Handel und Verkehr.

— **Der Schlachtviehmarkt in Freiburg** am 15. April hatte einen Auftrieb von 21 Ochsen, 15 Rindern, 10 Kühen, 12 Farren, 242 Schweine, 82 Kälber und 25 Schafe. Pro Zentner Lebendgewicht wurden gezahlt: Ochsen und Rinder I: 46—50 Mk., Ochsen und Rinder II: 38—43 Mk., Farren 42—46 Mk., Kühe 22—38 Mk., Kälber 60—64 Mk., Schweine 70—74 Mk. Es blieb ein Ueberstand von 3 Ochsen, 2 Rindern, 5 Kühen, 3 Farren, 30 Schweinen. Der Marktverlauf war mittelmäßig.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die R[illegible] keine Verantwortung.

Unterm 1. April 1924 gibt der Stadtrat von Freiburg öffentlich bekannt daß die gesetzliche M ä r z miete für Freiburg i. B. in Abänderung der stadträtlichen Bekanntmachung vom 19. 3. mit Wirkung vom 1. März ds. Js. 35 v. H. der Friedensmiete in Goldmark beträgt. In Emmendingen wurde für März die gesetzliche Miete auf 38 v. H. der Friedensmiete festgesetzt. In Anbetracht der geringen Löhne der Arbeiter, der kaum ausreichenden Gehälter der Beamten sowie der Tatsache, daß Freiburg in der ersten und Emmendingen in der dritten Ortsklasse ist, dürfte eine Revision der Festsetzung der gesetzlichen Miete für März und April in Emmendingen ebenfalls zweckmäßig erscheinen.

Ein Mieter.

Evangelischer Gottesdienst.

Ostersonntag, 20. April. ½10 Uhr vorm.: Festgottesdienst mit hl. Abendmahl (Stadtpfarrer Wanner). K o l l e k t e für die deutsch-evangel. Bewegung in Oesterreich. — 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst (Stadtvikar Rehm).

Ostermontag, 21. April. ½10 Uhr vorm.: Festgottesdienst (Stadtpfarrer Braun).

Gemeinschaft „Eben-Ezer". Ostersonntag, nachm. 3 Uhr: Versammlung im evangelischen Gemeindehaus.

Ostermontag findet bei günstiger Witterung auf der Hochburg um halb 3 Uhr ein Jugendfest statt.

Innere Mission. Ostersonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im evangel. Gemeindehaus.

Katholischer Gottesdienst.

Karsamstag, 19. April. ½3 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit. — 8 Uhr abends: Auferstehungsfeier.

Ostersonntag, 20. April. ½6 Uhr morgens: Beichtgelegenheit. — 7 Uhr morgens: hl. Kommunion. — 7¼ Uhr morgens: Frühmesse. — 9¼ Uhr vorm.: Hochamt mit Predigt und Segen (Kollekte). — ½2 Uhr nachm.: Feierliche Vesper.

Ostermontag, 21. April. ½6 Uhr morgens: Beichtgelegenheit. — 7 Uhr morgens: hl. Kommunion. — 7¼ Uhr morgens: Frühmesse. — 9¼ Uhr vormittags: Deutsche Singmesse. — ½2 Uhr nachm.: Vesper.

Israelitischer Gottesdienst.
Pesach-(Oster)-Fest.

Samstag, 19. April, morgens 9 Uhr (Predigt), (Synagoge). — Nachmittags ¾4 Uhr (Betsaal). — Abends 8 Uhr (Synagoge).

Sonntag, 20. April, morgens 9 Uhr (Synagoge). — Nachmittags ¾4 Uhr (Betsaal). — Abends 8 Uhr Betsaal).

Werktags an den Halbfeiertagen:

Morgens ½7 Uhr (Betsaal). — Abends 8 Uhr (Betsaal).

Sterbefälle.

Endingen, 17. April. Frau Emma Mießmer geb. Binder, 75½ Jahre alt. Beerdigung: Samstag nachm. halb 5 Uhr.

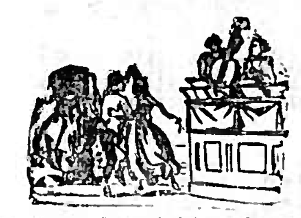
Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Ihr Mund wird entstellt d. häßlich verfärbte Zähne. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort u. vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser. Überall zu haben.

Central-Theater
Emmendingen
Versäumen Sie nicht das große
Osterprogramm 1972
Das Weib des Pharao
Monumentalfilm in 6 Akten
Mitwirkende:
Pharao Amenes . . . . Emil Jannings
Ramphis . . . . Harry Liedtke
Theonis . . . . Dagny Servaes
Samlak, König der Äthiopier . . . Paul Wegener
Makeda, seine Tochter . . . . Lyda Salmonowa
Sothis, Baumeister . . . . . . Albert Bassermann
Oberpriester . . . . Friedrich Kühne
Menon, Vertreter des Königs . . Paul Biensfeldt
Streichorchester
Samstag abends 8 Uhr. Oster-Sonntag und Montag jeweils ab 3 Uhr nachmittags

Teningen.

Am Ostermontag findet im Gasthaus „zur Krone" große
Tanz-Belustigung
statt, wozu freundlich einladet 1990
Hermann Hauß.

Köndringen.

Am Ostermontag öffentliche
Tanz-Belustigung
wozu freundlichst einladet 1942
Wilh. Schumacher, Gasthaus z. Bahnhof

Maleck

Am Ostermontag im Gasthaus zur Krone
öffent. Tanz-Belustigung
mit Hammeltanz, wozu freundlichst einladet
1993 Friedrich Brupbach.

Ottoschwanden.

Am Ostermontag findet im Gasthaus „z. Freihof" Ottoschwanden große
Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet 1993
Zimmermann.

Sie finden bei mir
Offenbacher Lederwaren
(keine Imitationsware)
in großer Auswahl
Mäßige Preise bei reeller Bedienung
ferner sämtliche
Toilettenartikel, Haarspangen
Parfüme, Mund- u. Haarwasser,
Feinseifen u. s. w. 1717
Franz Paul Schneider
Kolonial-, Korb- u. Lederwaren
Kenzingen, Eisenbahnstr. 73.

Suche zum sofortigen Eintritt einen geeigneten Jungen als 1980
Schmied-Lehrling
Friedrich Bruder, Schmiede, Wagnerei
Emmendingen, Hochburgerstraße 7.

Allmendsberger Sandstein
Rohmaterial
fertige Hausteine
„Mollo"
Mauersteine
empfehlen 1252
Gebrüder Graf
Allmendsberg
Amt Emmendingen
Telefon Nr. 250.

Corsetts
Hüftformer
Leibchen
Strumpfhaltergürtel
Untertaillen
Schlupfhosen
finden Sie alles in großer Auswahl und sehr preiswert im Corsett-Geschäft
Graeber-Danzier
Freiburg, Kaiserstr. 86
Maßanfertigung in eigener Werkstatt. 770

Am Karfreitag vormittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber

Walter

im Alter von beinahe 5 Jahren.

Landeck, den 19. April 1924.

G. Schlörer und Frau
Landeck.

Beerdigung ist Oster-Sonntag ½2 Uhr vom Städt. Krankenhaus Emmendingen aus. 1968

Neu renoviert Neu renoviert
Kaffee Friedrichsbau, Freiburg
Telefon 4235.
Erstklassiges Familien- und Konzertkaffee
Tägl. nachm. und abends Künstlerkonzert
Eigene Konditorei im Hause.
Billardsaal. Spielsaal.
Größtes und vornehmstes Kaffe am Platze. • • • 5-Uhr-Tee.
1962 H. Weber, Konditormeister.

Der wahre Wert
eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.
Dixin
Henkel's beliebtes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche
und
billiges Waschen

L. Kazenwadel 1981
Freiburg i. Br.
Reiterstrasse 5, III.
Besuch äusserst lohnend!
Zu Ostern
sehr herabgesetzte Preise
in
Manufakturwaren, Kleiderstoffen, Taschentücher.

OPEL
OPEL
Der meistgefahrene Wagen
Oberrheinische Automobil-Ges.
Freiburg. Aeltestes Spezialgeschäft in Baden.

Thalisia
Reformkorsetts
Realeo
Büstenhalter
Reformschuhe
Sämtl. Heilkräuter
Heilerde Luros
Sanitätsbrot.
(Wiederverkäufer gesucht)
Reformhaus
Jungbrunnen
Josef Stollberg
Freiburg i. Br.
Tel. 4836 Salzstr. 15.
1961

Zu verkaufen
ein bereits neuer eiserner 4-löcheriger
Kochherd
Karl Schrobi,
Sexau, Mühlebächle.

Dickrüben
werden gegen Brennholz umgetauscht 1958
Haus 128, Mundingen.

Nächsten Freitag
Kalk
Ziegelei Uhl
1988 Sexau.

Eine gute, großträchtige
Kuh
hat zu verkaufen 1969
Karl Rubin, Bahlingen.

Eine Kuh
mit erstem Kalb,
1 junges Pferd
mehrere starke
Wagen u. Pferdgeschirre
zu verkaufen. 1992
Haus Nr. 116
Malterdingen.

Zu verkaufen ein 14 Monate altes
Hengstfohlen
sowie ein älteres
Russenpferd.
Haus Nr. 116
1959 Heimbach.

Zu verkaufen ein 1956
Mutterschwein
14 Wochen trächtig, dritter Wurf. 1956
Sexau, Haus Nr. 87.

Fahrradmäntel und -Schläuche
führe wie allbekannt gutes Fabrikat und verkaufe billigst.
Emil Litti,
Fahrräder Teningen

Darlehen von 1000 Mark
wird gesucht auf ein Anwesen auf erste Hypothek, gegen hohen Zins
Angebote unter Nr. 1965 an die Gesch. ds. Blattes.

Per sofort oder 1. Mai selbständiges, zuverlässig.
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, od. auch ä l t e r e ganz unabhängige Person, welche auf Dauerstellung reflektiert, bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Frau Lina Rabolt
Manufaktur- und Modewaren
1939 Achern i. B.

Für Schuhmacher
Mein der Schule entlassener Sohn möchte bei einem Schuhmacher in die
Lehre treten.
Friedrich Schwörer
Wagner
Wyhl a. K. 1948

Ein ordentlicher
Junge
mit schöner Handschrift, sucht auf
kaufm. Büro Lehrstelle.
Angebote unter Nr. 1959 an die Gesch. ds. Blattes.

Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
für leichte häusliche Arbeiten sofort gesucht. 1991
Frau Max Rudolph
Emmendingen.
Schlosserstraße 9.

Kopfläuse
mit Brut
tötet üb. Nacht garantiert
Zertin.
Betrag sofort zurück, wenn kein Erfolg. Zu haben hier: Stadtapotheke u. Hubertusapotheke.

Der Ankauf eines Pianinos Flügels Harmoniums
ist Vertrauenssache.
Die durch die Inflationszeit entstandene Anzahl Fabrikate ist groß und vielfach nicht vertrauenswürdig. Deshalb kaufen Sie nur bei bewährten Firmen gute Marken. Solche empfiehlt in großer Auswahl zu mäßigen Preisen und mit günstigen Zahlungsbedingungen
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 15 und Universitätsstraße 1 u. 3

Bezirksgewerbeschule Emmendingen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 29. April 1924.

Es haben zu erscheinen: Neueintretende Schüler u. Schülerinnen am 29. April morgens 8 Uhr. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Die Einweisung der Schüler der 3. Klassen in die Fachabteilungen erfolgt am 30., die der 2. Klassen am 29. April, jeweils morgens 7 Uhr. Schreib- u. Zeichenmaterial ist mitzubringen.

Junge Leute, die sich einem Handwerk oder technischen Berufe zuwenden wollen, aber noch keine Lehrstelle haben, werden in ihrem eigensten Interesse dringend ersucht, sich bei Schulbeginn anzumelden, da bei späterem Eintritt der ordnungsgemäße Aufstieg in Frage gestellt ist.

Die Arbeitgeber haben die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Lehrlinge und Lehrmädchen beim Eintritt in die Lehre binnen 3 Tagen anzumelden. Probezeit entschuldigt nicht von der Anmeldepflicht. 1974

Die Direktion.

FVE
Osterspiele
des Fußball-Vereins Emmendingen
auf hiesigem Platze.
Sonntag: 3½ Uhr:
F. V. E. Jugend A
gegen
F. C. Rottweil a. N.
Jugend A
Montag: 2½ Uhr:
F. V. E. I.
gegen
V. f. B. Bühl I.
4 Uhr:
F. V. E. Jugend B
gegen
Sportclub Freiburg
1967 Jugend B.

Verloren
auf dem Wege von Sexau über Staude—Maleck eine
Geldtasche mit Inhalt.
Der ehrliche Finder wolle die Geldtasche gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Blattes abgeben. 1996

Zimmermädchen
sofort gesucht. Reflektiert auf nur sauberes ehrliches Mädchen aus gutem Hause. Dienstmädchen u. Waschfrau vorhanden. Gute Behandlung und Verpflegung. Erbitte umgehende persönliche Vorstellung. 1987
Ad. Müller
Freiburg i. Br.
Maximilianstr. 16.

Holzbearbeitungs-Maschinen
Sofort ab Lager lieferbar:
Bandsägen m. Kugellager 700 u. 800 mm Durchmesser, Bandsägen comb. m. Kreissäge, Fräse- u. Bohrmaschine 700 mm Durchm., Abrichtmaschinen 300, 400 u. 500 mm breit, Dickten-Hobelmaschinen 400 und 500 mm breit, Univ.-Hobelmaschinen 500 u. 600 mm breit, 1 Zapfenschneid- und Schlitzmaschinen mit 4 Messerwellen, Kreissägen 400 mm Blattdurchmesser, Hobelmesser-Schleifmaschinen 1914
Bitte um Lagerbesuch!
Max Deisinger, Emmendingen
Telefon 132 Büro: Markgrafenstr. 10.

Städtische Handelsschule
Emmendingen.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet **Dienstag, den 29. April, 8 Uhr vormittags** in Saal 2 des Nordflügels der Markgrafenschule statt.

Handelsschulpflichtig sind nach § 1 des Ortsstatuts alle in den Handelsbetrieben der Gemeinde Emmendingen beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter (Gehilfen und Lehrlinge) bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Probezeit entbindet nicht von der Verpflichtung zur sofortigen Anmeldung bei Schulbeginn, bezw. innerhalb 3 Tagen nach Eintritt in das Geschäft falls der Handelsschulpflichtige erst nach Beginn des Schuljahrs in das Geschäft eintritt.

Die Schüler sämtlicher Klassen haben **Mittwoch, den 30. April, 8 Uhr vormittags** zur Bekanntgabe des Stundenplans und Einteilung zu erscheinen. 62

Emmendingen, den 5. April 1924.

Der Handelsschulvorstand

Arbeitsvergebung.

Die Stadtgemeinde **Herbolzheim** vergibt zum Neubau eines Beamtenwohnhauses (Doppelhaus mit 6 Wohnungen)

1. **Zimmerarbeiten**
2. **Blechnerarbeiten**
3. **Schmiedearbeiten**

Die Unterlagen können bei dem Bürgermeisteramt in Herbolzheim (Ratschreiberei) erhoben werden, woselbst die Pläne zur Einsicht aufliegen.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: **„Arbeitsvergebung für das Beamtenhaus"** bis längstens

Freitag, den 25. April 1924, nachm. 4 Uhr

an das Bürgermeisteramt Herbolzheim einzureichen.

Herbolzheim, den 16. April 1924.

Das Bürgermeisteramt:
Steinherr. 1969

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 22. April 1924, vormittags 8 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Hof, Marktplatz 10, nachverzeichnete Fahrnisse:

1 bereits neuer Pritschenwagen mit Patentachsen, ca. 50 Ztr. Tragkraft, 1 Pflug, 1 Jauchenpumpe, 1 Brückenwage, 2 Leiterwagen, 1 selbsttätige Rebspritze, 1 neue Zentrifuge, 1 Beerenpresse, 1 Blumenständer, 2 kleine Weinfässer (ca. 50 Liter Inhalt), 1 Hobelbank, 2 Sofa, 2 neue Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 2 neue Waschtische, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Büffet (eichen), 1 Auszichtisch, 1 Obstschrank, 1 Partie Stühle, 1 kleiner Stehpult, 1 Tisch, Bettstellen, 2 Waschmaschinen, 3 Nähmaschien, getragene Kleider, und sonst verschiedener Hausrat. 1977

Josef Böchle, Endingen.

Cristall- **Zucker** Pfd. 0.45
Gries- „ 0.48
Würfel- „ 0.55

An Wirte und Großverbraucher entsprechend Rabatt. 1934

Paul Zöller
vorm. Hertenstein
Emmendingen. Markgrafenstr. 51.

Ia selbstgebrannter
Weißstückkalk
empfiehlt 1964
Adolf Zipfel, Dampfziegelei
Emmendingen. Fernruf 68.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteiung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere gute treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwester

Luise Schneeberger
geb. Metzger

im Alter von nahezu 66 Jahren, nach kurzer schwerer und in Geduld ertragener Krankheit heute Abend zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Köndringen, den 18. April 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. Georg Schneeberger
Familie G. Friedrich Schneeberger, Strassenwart
Familie Adolf Huber, Schreiner
Familie Friedrich Wilhelm Peter
Familie Karl Schneeberger

Die Beerdigung findet Ostersonntag 3 Uhr nachmittags statt.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. 1966

Der
Backstein
ist der
bewährteste, gesündeste und statisch haltbarste
Baustoff
daher
allen Ersatzbaustoffen unbedingt vorzuziehen.

Der Osterhas hat uns einen
Stammhalter
gebracht, was wir hocherfreut anzeigen
Viktor Lutz u. Frau
Emmendingen, 19. April 1924. 1997

Arbeiter-Radfahrerverein „Frisch-Auf" Emmendingen.

Am Ostermontag, den 21. April 1924, nachm. 3 Uhr findet im Bautzschen Gartensaale unsere 1979

Frühjahrs-Unterhaltung

statt; verbunden mit

Reigenfahren und Tanz.

Anschließend wird ein Rad herausgetanzt und zu gleicher Zeit werden noch Räder verlost von der Gemeinnützigen Fahrradhilfe.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Bundesmitglieder sowie geladene Gäste freundlichst ein.

Der Vorstand.

Zither-Club Emmendingen.
*

Ostermontag, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Fuchsen" (2. Stock) 1970

Familienabend

Wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Die Gemeinde Heimbach hat zirka 20 000 schöne 2jährige 1957

Forlen- und Fichtenpflanzen

aus ihrer Saatschule, teils zum Setzen und zum Verschulen, abzugeben.

Liebhaber wollen sich baldigst melden.

Ostermontag

Tanz-Belustigung
im Bad Silberbrunnen, Bahlingen
Schönster Ausflugsort - - - - Herrliche Lage
ff. Ganterbier - Reelle Weine - Prima Küche
1978 Der Besitzer: **G. Sommer.**

Arbeiter-Musik-Verein
Emmendingen.

Ostersonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in den städtischen Anlagen ein 1994

Promenade-Konzert

statt.

Vortragsfolge:
1. Frisch Voran, Marsch . . . . . Unrath
2. Amazone, Ouverture . . . . . Kießler
3. Sommernacht, Konzert-Walzer . . W. Engler
4. Lied, Das Bild der Rose . . . . Ziehrer
5. König Heinrichs Aufruf und Gebet aus Lohengrin . . . . Wagner
6. Frühlingsgruß, Marsch . . . . . W. Engler

Hierzu ist die musikliebende Einwohnerschaft von Emmendingen freundl. eingeladen. Der Vorstand.

Deutsch Demokratische Partei
Emmendingen.

Oeffentl. Wahlversammlung

Am Ostermontag in:
Mundingen, nachm. 4 Uhr in der Sonne
Sexau, abends 8 Uhr in der Sonne (Stube).
Redner: Oberlehrer Seyfarth-Freiburg.
Thema: Rettet den Staat.

Alle Männer und Frauen müssen kommen u. hören. Auch das Jungvolk ist herzlich eingeladen. Freie Aussprache! Der Einberufer.

D. D. P. Emmendingen. 1976

Wo gehen wir am Ostermontag hin!

in's 1971
Gasthaus zum „Bären"
Emmendingen
Großes Komiker-Konzert
aus dem Programm:
Der beste Freiburg. G'sch...
Emil der Schöne
Fritz und Hans Döbels, Duett
Gesangsdrio:
„Die Brautwerber"
Ben Ally Kaps
mit neuem Repertoir
Polizeistundverlängerung! - Großer Betrieb!
:: Eigene Metzgerei. ::
Kalte und warme Speisen.
ff. Märzenbock.
Anfang 8 Uhr abends.
Es ladet freundlichst ein
G. Jenne, zum Bären.

Hühneraugen besei... **Lebewohl**
das Radikalmittel
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.**
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien u. Apotheken.
Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

Eilt! Schnecken! Eilt!

Kaufe jedes Quantum große Kriecherschnecken, stelle unentgeltlich und franko Spezialversandkisten und bezahle trotzdem stets die allerhöchsten Preise. Suche überall Sammler, Aufkäufer und Lieferanten. Brauche große Mengen. Holet Preise bei mir ein und fordert Kisten in Massen. Erbitte ebenfalls Angebote. **J. Morin, Lahr i. B., Tel. 645.**

Mitbürger(innen)! Wähler(innen)!

Rettet die Einheit des Reiches!
Rettet die soziale Republik!
Rettet den hinsiechenden Mittelstand!
Rettet die Kleinlandwirtschaft!
Rettet das bewährte Berufsbeamtentum!

1975

Wählt Deutsch-Demokratisch!!

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 93 2. Blatt Emmendingen, Samstag, 19. April 1924. 59. Jahrgang

Zum Ablauf der Räumungsfristen.

Nach dem Friedsenvertrag muß der nördliche Teil des linken Rheinufers mit Aachen und Köln am 10. Januar 1925 geräumt werden. Die Franzosen und Belgier haben von der Unterzeichnung des Friedensvertrages ab von vornherein nach Ausflüchten gesucht, um sich dieser Verpflichtung zu entziehen. Je nach den Umständen werden entweder die Reparationen oder die sog. Sicherheit Frankreichs als Vorwand herangezogen. Die französische Regierung hat kürzlich ein umfangreiches Gelbbuch über die Sicherheitsfrage veröffentlicht. Aber selbst aus dieser gefälschten Veröffentlichung ergibt sich zweifelsfrei, daß die französischen Ansprüche auf längeres Verbleiben im Rheinland unhaltbar sind. Besonders wertvoll in dieser Hinsicht sind die Nummern 8 und 10 des Gelbbuches Nr 8 ist ein Schreiben des damaligen Präsidenten der französischen Republik Poincaree an den damaligen Ministerpräsidenten Clemenceau vom 28. April 1919. In diesem Schreiben trat Poincaree mit allen möglichen Gründen dafür ein, daß es gerecht und logisch sei, die militärische Besetzung des linken Rheinufers und der Brückenköpfe solange auszudehnen, bis die Reparationen gezahlt seien. Clemenceau gab diesen Brief an Lloyd George weiter. Dieser antwortete mit Schreiben vom 6. Mai 1919 folgendes:

„Die britischen Vertreter haben die Anregung geprüft, jedoch entschieden, daß sie der Aufnahme einer solchen Bestimmung in den Friedensvertrag nicht zustimmen können. Wenn man Deutschland zwingen wollte, eine alliierte Besetzung des Rheins und der rheinischen Provinzen für eine unbestimmte Zeit anzunehmen, deren Dauer fast sicher nicht kürzer als 30 Jahre sein würde, so wäre das eine ernste Herausforderung, welche die Spannung, ja selbst den Krieg in Europa erneuern könnte Die britischen Vertreter halten es für wesentlich, dem deutschen Volke klar zu machen, daß die Dauer der Besetzung dieser Gebiete, falls Deutschland nicht von neuem den Weg des militärischen Ehrgeizes beschreitet, von beschränkter Dauer sein wird und daß das Ende in einer vernünftigen Zeit erreicht wird Sie sind der Auffassung, daß die Verpflichtungen über die Besetzung, so wie sie angenommen sind, daß Höchstmaß dessen bilden, was man vom britischen Standpunkt verlangen kann."

Aus diesem Schriftstück ergibt sich also, daß die jetzt von Poincaree angezogenen Gründe für eine Ausdehnung der Besetzung über den 10. Januar 1925 hinaus bereits während der Friedensverhandlungen selbst von den Alliierten Frankreichs ausdrücklich abgelehnt worden sind. Frankreich würde sich also eines groben Bruchs des Friedensvertrages und damit des Völkerfriedens schuldig machen, wenn es die von ihm unterzeichneten Räumungsfristen nicht innehalten wollte. — In diesem Zusammenhang muß auch auf den Bericht der Sachverständigen hingewiesen werden, in dem ausdrücklich betont wird, daß die Sachverständigen auf einen Erfolg ihrer Vorschläge nur dann rechnen, wenn die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht durch militärische Organisationen behindert werden. In erster Linie ist damit wohl die Räumung des Ruhrgebietes gemeint. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß eine solche Behinderung auch dann eintritt, wenn Frankreich die vertragsmäßigen Besatzungsfristen nicht innehält, oder wenn es, was nicht ausgeschlossen ist, nach der vertragsmäßigen Räumung der Kölner Zone durch die Engländer, das geräumte Gebiet seinerseits wieder besetzen sollte.

Aus der Hölle von St. Martin de Ree.

Wir haben bereits vor kurzem einen Bericht über die entsetzlichen Zustände auf der französischen Zuchthausinsel St. Martin de Ré wiedergegeben, wo 28 deutsche Ruhrgefangene schmachten und wo Willy Dreyer zu Tode gequält worden ist. Nun gibt im „Tag" ein ehemaliger deutscher Kriegsgefangener aus eigener Erfahrung erschütternde Aufschlüsse über St. Martin de Ré. Er schreibt:

An der Westküste Frankreichs gegenüber von La Rocheqe liegt ein Inselchen, das in den letzten Monaten in den Zeitungen oft genug genannt worden ist, besonders aber in diesen Tagen, nämlich Saint Martin de Ré. Schmachten doch dort im Strafgefängnis, dem französischen Deportationszuchthaus für Cayenne, unsere deutschen Landsleute, von welcher Willkür ob ihrer treudeutschen Gesinnung und Betätigung zu lebenslänglichen oder langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt. Was das bedeutet, kann eigentlich nur ermessen, wer einen Einblick in die Verhältnisse der Insel und besonders des Zuchthauses tun konnte.

Als ehemaliger Kriegsgefangener, der dazu verurteilt war, drei Jahre auf der Insel selbst, nur durch eine Mauer vom Zuchthaus getrennt, zuzubringen, ist es mir möglich, einige Eindrücke wiederzugeben. Gleichzeitig halte ich es für meine Pflicht, Volk und Regierung aufzurufen, für schleunige Befreiung unserer dort eingekerkerten Brüder Sorge zu tragen, sollen sie die Heimat jemals wiedersehen. Denn wer dort sitzt, ist ein Todeskandidat. Spotten doch die sanitären Verhältnisse jeder Beschreibung. Der Uebel schlimmstes ist die Trinkwassernot.

Kein Tropfen Wasser darf ungekocht oder ungefiltert genossen werden, da ständig Typhusgefahr besteht. Im Zuchthaus aber wütet die Tuberkulose. Wie oft zeigten uns die Sträflinge ihre vollkommen blutleeren, durchsichtigen Hände, und da war keiner, der nicht nach kurzem Aufenthalt dieser Seuche verfallen war. Welchen barbarischen Strafen die Sträflinge bei jedem Vergehen ausgesetzt sind, kann man sich kaum vorstellen. Sie erinnern in ihrer drakonischen Strenge an das Mittelalter. Ich bin selber Zeuge gewesen, als einmal ein Sträfling, von den Wärtern über den Hof gejagt, mit Tauenden bearbeitet wurde, bis dieser, in seiner Angst auf einen Baum geklettert, herabgezerrt und bewußtlos davongeschleppt wurde.

Jede Widersetzlichkeit wird mit der schlimmsten Strafe, der sogenannten Teerzelle, bestraft, d. h. der Delinquent wird an den Fußboden gekettet und die Wände der völlig abgedunkelten Zelle wiederholt mit frischem Teer bestrichen, dessen scharfe Dünste unfehlbar in kurzer Zeit die Lunge zerfressen. In vierundzwanzig Stunden ist gewöhnlich alles vorüber. Ein kleiner zweirädriger Karren schafft das Opfer bei Tagesanbruch hinaus zum Friedhof, wo immer fertige Gräber bereit sind.

Behandeln die Herren Franzosen ihre eigenen Landsleute schon in dieser Weise, wie wird es da erst unsern Brüdern ergehen? Einer von ihnen ist bereits dieser Hölle zum Opfer gefallen, sollen die andern ihm nicht folgen, muß Volk und Regierung von Frankreich fordern:

Heraus die Ruhrgefangenen von St. Martin de Ré!

Paketverkehr zwischen Deutschland und Amerika.

Postpakete und Postfrachtstücke nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Vom Reichspostministerium wird geschrieben:

Im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind Postpakete, d. h. Pakete, derer Austausch durch Vermittlung der beiderseitigen Postverwaltungen erfolgt, bis zum Gewicht von 10 Kilogramm zugelassen. Außer gewöhnlichen Postpaketen sind im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika auch eingeschriebene Postpakete zugelassen, Postpakete mit Wertangabe dagegen nicht. Auf Grund von Verhandlungen zwischen den beiden Postverwaltungen,

Ich warte auf dich.

Roman von Fr. Lehne.

80) (Nachdruck verboten).

„Du hast Zeit genug gehabt zum Ueberlegen, Sylvia —! Jetzt verlange ich eine Entscheidung — ein bestimmtes „Ja" oder „Nein" — ein drittes gibts nicht mehr für mich! Ich habe viel Geduld gehabt — nun aber will ich endlich Klarheit. Unverantwortlich ist dein Fernbleiben."

Sein ernster bestimmter Ton verletzte sie. Hatte sie Bitten, Schmeicheln erwartet? Trotz steifte ihr den Nacken; sie ließ sich nicht befehlen.

„Ich habe dir bereits alles geschrieben, Andreas!"

„Ist das dein letztes Wort, Sylvia?"

„Ja, Andreas, so bitter weh es mir selbst tut! Aber ich kann keine kleinbürgerliche Hausfrau sein — ich habe es eingesehen — trotz meiner Liebe zu dir."

Tief holte er Atem, daß es wie ein Seufzen klang. Fahle Blässe überzog sein Gesicht. „Seit wann, Sylvia?"

„Schon lange." Sie vermied seinen Blick, der sie mit tiefer Beschämung erfüllte.

„Gut! Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als mit meinem Kinde zu gehen."

„Bubi bleibt hier bei mir!" versetzte sie hastig.

„Das ist ausgeschlossen. Wenn schon mein Weib sich von mir lossagt — mein Kind will ich doch wenigstens behalten!"

„Ach, Andreas, wenn du wüßtest, was ich gelitten —" sie weinte — „sieh, wenn ich jetzt wirklich mit dir abreiste, in einigen Wochen würde es wieder das gleiche sein — ich kann das alles nicht —"

Andreas sagte kein Wort darauf. Er sah ein, daß sie in dieser Beziehung recht hatte. Er wußte, sie war willensschwach, romantisch — fremden Einflüssen zugänglich — er konnte sich denken, wie die Mutter in sie hineingeredet hatte und wie die glänzenden, üppigen Verhältnisse ihres Elternhauses auf sie wirken mußten, nachdem sie sich so lange mit Wenigem hatte begnügen müssen. Nun war sie dessen überdrüssig geworden.

Für sie war ihre Ehe nur eine romantische und prickelnde Episode gewesen — und ihm ging sein Lebensglück in Scherben. In dieser Erkenntnis war es ihm unmöglich, noch ein Wort zu sagen, Sylvia umzustimmen. Sein Stolz verbot ihm das. Was man sich nicht halten lassen wollte, das hielt man nicht — es würde doch nichts Ganzes mehr —!

„Bitte, Sylvia, ich möchte mein Kind sehen!"

Sie zögerte — da flammte es in ihm auf — bittere Worte strömten über seine Lippen.

„Fritz Andreas ist bei der Mama."

„Dennoch muß ich dich bitten ihn mir sofort zu bringen. Habe keine Angst, daß ich jetzt eine Kinderentführung in Szene setzen werde. Das Gericht wird entscheiden, wem Fritz Andreas gehören soll."

Sie zuckte zusammen und hob die tränenvollen Augen zu ihm empor. „Ach, Andreas, nein."

„Glaubst du denn, Sylvia daß ich damit zufrieden sein kann — du hier ich dort —? Nein es muß Klarheit geschaffen werden, und die heißt in diesem Fall: Scheidung —"

Laut aufschluchzend warf sie sich an seine Brust — wie früher, wenn sie keinen Ausweg gewußt hatte.

„Dich hab' ich ja lieb, Andreas! Doch Mama ist unerbittlich! Wenn sie sich mit dem Geschehenen aussöhnen könnte — dann wäre ja alles gut."

Er sah ihr an, daß sie die Wahrheit sprach. Mitleidig streichelte er ihr dunkles Haar.

„Armes Kind, das nicht den Mut und die Kraft zu seinem wahren Glück hat! — Noch einmal Sylvia: es steht bei dir — komm' mit mir."

Sie antwortete nicht — schluchzte stärker. Er ließ sie ausweinen. Wie seltsam das doch war — sie liebte ihn und konnte dennoch nicht bei ihm sein — das war wohl ihre fremde Art, die im Grunde doch nicht mit der seinen zusammen stimmte — Herkunft, Erziehung, die Macht der Gewohnheit waren stärker als ihre Liebe! Aber sie muß sich selbst zurechtfinden.

„Bitte, bringe mir Fritz Andreas!" sagte er endlich, meine Zeit ist knapp —"

Sie klingelte, gab dem eintretenden Diener einen Befehl und nahm darauf der Jungfer das Kind ab. Andreas hielt den Kleinen auf dem Arm, und, von seinem Empfinden überwältigt, preßte er die Wange gegen das zarte Kindergesicht. Doch die Wallung ging vorüber. Was er in sich durchzukämpfen hatte, ging nur ihn allein an. Und er mußte darüber kommen.

„So, Sylvia, jetzt sage deiner Mutter, daß sie ihr Ziel erreicht hat — sie hat ihre Tochter wieder! Mögest du nie bereuen, daß du um äußere Vorteile und Bequemlichkeiten willen dein und mein Glück zerstört hast."

Sie weinte.

„Vergib mir, Andreas, ach, vergib mir!" — Andreas war gegangen Sie starrte ihm nach. Ihr war, als sei etwas Schönes, Großes, Unwiederbringliches aus ihrem Leben dahin, und sie hatte trotz dieses Bewußtseins doch nicht den Mut ihn zurückzurufen.

In Verzweiflung preßte sie die Hände gegen den Kopf. Ja, sie liebte ihn, sie liebte ihn — und hatte ihn dennoch gehen lassen — ach, wer löste sie aus dem quälenden Zwiespalt ihres Herzens?

Sie riß das Kind in ihre Arme. „Mein bist du, mein! und ein Teil von ihm! du bleibst mir!"

Sie sah Andreas nach, wie er hoch und stolz und aufrecht den Weg zum Tor hinausschritt. Ach, wäre er doch reich — nie hätte sie daran gedacht von ihm zu lassen! Sie kam sich so klein und erbärmlich vor —, empfand Scham über sich selbst! Ob er sie verachtete? Hatte nicht in seinem Blick und Ton Verachtung gelegen?

Lange konnte sie sich ihren Grübeleien nicht hingeben; denn bald kam die Baronin, nach ihr zu sehen.

Beinahe feindselig blickten Sylvias schöne dunkle Augen der Mutter entgegen.

„Mein Kind, jetzt gehörst du uns ganz wieder! Nun ist alles vergessen!" Die Mutter schloß Sylvia in die Arme, ihres heimlichen Widerstrebens nicht achtend. Sie hatte jetzt ja gewonnenes Spiel! — —

Spät am Abend kam Andreas nach Hause. Das Mädchen war noch auf. Ueberall war es warm und hell und ordentlich; der Tisch war mit einem Imbiß bestellt, doch er dankte.

(Fortsetzung folgt.)

...ke gegenwärtig im Gange sind, wird die Zulassung von Postpaketen mit Wertangabe zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika voraussichtlich in nicht ferner Zeit erfolgen; doch werden, den Wünschen der amerikanischen Postverwaltung entsprechend, voraussichtlich nur Postpakete mit geringer Wertangabe (bis 50 Dollars) zugelassen werden können. Postpakete aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika dürfen nicht länger als 105 Zentimeter sein; ihre Länge und ihr Umfang dürfen zusammen 180 Zentimeter nicht überschreiten.

Pakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika, die den angegebenen Bedingungen entsprechen, werden von der deutschen Post stets als Postpakete behandelt, also an die amerikanische Postverwaltung zur Aushändigung an die Empfänger übermittelt. Häufig kommen aber Pakete vor, die den Bedingungen für Postpakete nicht entsprechen; insbesondere legen die Absender oft Wert darauf, auch Pakete im Gewicht von mehr als 10 Kilogramm versenden zu können, oder ihre Postpakete mit angemessener Wertangabe zu versenden. Um auch solche Pakete annehmen und den Empfängern zuführen zu können, hat die deutsche Post die Einrichtung der sogenannten Postfrachtstücke getroffen. Diese werden von den deutschen Postanstalten gleich den Postpaketen angenommen und bis zum deutschen Ausgangshafen (Hamburg oder Bremen) mit der Post befördert. Daselbst aber gehen sie in die Hände von Spediteuren über, die für die Weitersendung nach Newyork sorgen und ihre Aushändigung an die Empfänger bewirken lassen. Postfrachtstücke können bis 20 Klgr. schwer sein, mit Wertangabe in jed. Höhe versandt werden; bestimmte Ausdehnungsgrenzen sind nicht festgesetzt, doch werden Pakete, die gewisse Ausdehnungen überschreiten, als Sperrgut mit erhöhter Gebühr belegt. Die Gebühren für Postfrachtstücke nach den Vereinigten Staaten von Amerika setzen sich aus der Gebühr für die Beförderung innerhalb Deutschlands, sowie aus einer weiteren Gebühr zusammen, die aber nur bis zum Landungshafen Newyork gilt. Alle übrigen Gebühren insbesondere die Kosten für Landung der Pakete, für Ausführung der Verzollung, für die Zustellung und für die etwaige Weitersendung zum Bestimmungsort, ferner die von der amerikanischen Zollverwaltung berechneten Zollgebühren, fallen dem Empfänger zur Last.

Nach Lage der Verhältnisse stellt der Postfrachtstückdienst eine wertvolle Ergänzung des durch die beiderseitigen Postverwaltungen vermittelten Postpaketdienstes dar; anderseits läßt es sich nicht vermeiden, daß die durch private Spediteure behandelten Postfrachtstücke wesentlich höheren Gebühren unterliegen und nicht entfernt mit der gleichen Schnelligkeit befördert werden können, wie die ausschließlich durch staatliche Verwaltungen behandelten Postfrachtstücke wesentlich höheren Gebühren unterliegen und nicht entfernt mit der gleichen Schnelligkeit befördert werden können, wie die ausschließlich durch staatliche Verwaltungen behandelten Postpakete, denen aus diesem Grunde manche Begünstigung zuteil werden, die für Postfrachtstücke nicht in Betracht kommen. Die Absender von Paketen, die nach den Vereinigten Staaten von Amerika als Postfrachtgut versandt werden, müssen mit diesen unvermeidlichen Schwierigkeiten und Nachteilen rechnen. Jedenfalls empfiehlt es sich, die Pakete nach Möglichkeit so einzurichten, daß sie als Postpakete zur Versendung kommen können.

*

Die Kandidaten für die Reichstagswahlen in Baden.

Wir geben im Nachstehenden folgende Wahlvorschlagslisten, die von den einzelnen politischen Parteien, wirtschaftlichen Verbänden und anderen Gruppen im 35. Wahlkreis (Baden) für die am 4. Mai stattfindenden Reichstagswahlen eingereicht worden sind, im Zusammenhang wieder:

Zentrumspartei.

1. *Fehrenbach, Reichskanzler a. D., Freiburg i. Br.
2. *Dr. Wirth, Reichskanzler a. D., Freiburg.
3. *Diez, Karl, Landwirt, Radolfzell.
4. *Ersing, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe.
5. *Damm, Landwirt und Bürgermeister Wagenschwend.
6. Sonner, Direktor der Landeswirtschaftsstelle d. b. Handw., Karlsruhe.
7. Frau Klara Philipp, Kreisabg. Karlsruhe
8. Büchner, Baurat, Emmendingen.
9. Duffner, Gutsbesitzer, M.d.L., Furtwangen
10. Rüger, Landgerichtsrat, M.d.L. Heidelberg

Listenverbindung mit Württemberg.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

1. * Geck, Oskar, Redakteur, Mannheim.
2. *Schöpflin, Redakteur, Karlsruhe.
3. Meier, Stefan, Kaufmann, Freiburg i. B.
4. *Schwarz, Adolf, Geschäftsführer, Mannheim.
5. Graf, Oskar, Kassenbeamter, M. d. L., Pforzheim.
6. Heidel, Max, Zollsekretär, Baden-Baden.
7. Frau Therese Blase, M. d. L., Mannheim.
8. Roth, Karl, Schneidermeister, Wertheim.
9. Lehn, Friedrich, Landwirt, Eigeltingen.
10. Großhans, Schriftsetzer, M.d.L., Konstanz.

Deutsche Demokratische Partei.

1. *Dietrich, Minister a. D., Hofbesitzer, Wildgutach.
2. *Dr. Ludwig Haas, Rechtsanwalt, Karlsruhe.
3. Alfred Scheel, Chefredakteur, Mannheim.
4. Dr. Johanna Kohlund, Lehramtspraktikantin, Freiburg i. Br.
5. Burckardt, Otto, Tapeziermeister, Präsident des Landesverbandes der bad. Gew.- und Handw.-Vereinigungen, Mannheim.
6. Willareth Handelsschuldirektor, Pforzheim.
7. Dr. Wäldin, Fabrikant, Lahr i. B.
8. Schauer, Martin, Landwirt, Riedlingen.
9. Dr. Thoma, Universitätsprofessor, Heidelberg.
10. Hügle, Karl, Bürgermeister, Neckarzimmern.
12. Dr. Dänzer-Vanotte, Amtsrichter, Karlsruhe.

Deutsche (liberale) Volkspartei.

1. *Dr. Curtius, Rechtsanwalt, Berlin-Dahlem.
2. *Düringer, Minister a. D., Karlsruhe.
3. Schaible, Oberamtmann, Karlsruhe.
4. Koch, Heinrich, Metzgermeister, Heidelberg
5. Frau Emma Frech, Rastatt.
6. Keppeler, Paul, Gasthofbesitzer, Baden-Baden.
7. Walther, Paul, Oberpostsekretär, Mannheim.
8. Pfisterer, Fabrikant, Lahr i. B.
9. Steinel, Rechtsanwalt und Stadtrat, Pforzheim.
10. Alexander Graf zu Dohna, ordentl. Prof. d. Rechte, Heidelberg.

Deutschnationale Volkspartei.

1. Wallraf, Staatsminister a. D.
2. Dr. Hanemann, Landgerichtsdirektor, M. d. L., Mannheim.
3. Schneider, August, kaufm. Angestellter, M. d. L., Mannheim.
4. Hermann, Karl, Malermeister und Stadtrat, Pforzheim.
5. Dr. Gustav Mayer, Professor, Neustadt (Schwarzwald).
6. Kammerer, Albert, Landwirt, Graben.
7. Sturm, Maria, Gärtnerin, Ueberlingen.
8. Stumpf, Ludwig, Oberpostsekretär, Konstanz.
9. Mayr, Sofie, Arbeiterin, Pforzheim.
10. v. Chrismar, Generalmajor und Stadtrat, Freiburg i. Br.
11. Lang, Glasermeister, Karlsruhe.
12. Bäuerle, Fabrikant, St. Georgen.
13. Dr. Jutzler, Arzt, Schopfheim.
14. Hermann, Gustav, Bürgermeister, Adelsheim
15. Ludewigs, Kaufmann, Mannheim.
16. Dr. Mayer, Geh. Oberkirchenrat, M. d. L., Karlsruhe.

Badischer Landbund.

1. Jutzier, Hermann, Landwirt und Mühlenbesitzer, Mingolsheim.
2. Zimmer, Fritz, Landwirt, Linz.
3. Köhler I., Landwirt, Reicholzheim.
4. Kaiser, Josef Landwirt und Bürgermeister, Kappelrodeck.
5. Hund, Rudolf, Landwirt und Bürgermeister, Sinsheim (Elsenz).
7. Kuni, Erwin, Landwirt, Zunzingen.

Kommunistische Partei.

1. Kenzler, Mannheim.
2. Rimmler, Heidelberg.
3. Herbster, Lörrach.
4. Heymann, Mannheim
5. Trabinger, Karlsruhe.

Völkisch-sozialer Block.

1. Dr. Klotz, Schriftsteller, Freiburg i. B.
2. A. Baumann, Rechtsanwalt, Lörrach.
3. Stößer, Webmeister, Höllstein.
4. Dr. Eckard, Zahnarzt, Mannheim.
5. Albert, Rechtsanwalt, Baden-Baden.
6. Maasedorf, Kaufmann, Oberlauchringen.
7. Pfaff, Landwirt, Haltingen.
8. R. Roth, Zimmermann, Liedolsheim.
9. Th. Wild, Metallarbeiter, Thiengen.

Listenverbindung mit Württemberg.

Mittelstandsvereinigung.

1. v. Au, Hauptlehrer, M. d. L., Mannheim.
2. Rückert, Pforzheim.
3. Willet, Architekt, Karlsruhe
4. Steiger, Freiburg i. Br.

Unabhängige Sozialdemokratie.

1. Liebknecht, Berlin.
2. Bernhardt, Mannheim.
3. Lipp, Mannheim.
4. Vogel, Walldorf.

Häusser-Bund

1. Häusser, Altona.
2. Leppert, Pforzheim.
3. Rudolph, Pforzheim.
4. Dertinger, Pforzheim.

Nicht mehr kandidieren:

Isenmann, Handwerkskammerpräsident, Bruchsal (Zentrum),

Adolf Geck, Buchdruckereibesitzer, Offenburg (Sozialdem.)

Fischer, Bürgermeist., Meißenheim (deutschntl.) sowie der auf der Reichsliste der Deutschnationalen gewählte General der Artillerie v. Gallwitz, Freiburg.

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Kandidaten gehörten dem aufgelösten Reichstag an.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 16. April. Ein gegen den am Kurfürstendamm wohnenden Industriellen **Jacobson** gestern abend geplant gewesener Ueberfall, von dem die Polizei noch rechtzeitig Kenntnis erhalten hatte, ist laut B. Z. vereitelt worden. Der Urheber des Planes war der Tierarzt Dr. Baumgart, der sich an dem Industriellen wegen eines kürzlich zu dessen Gunsten entschiedenen Zivilrechtsstreites rächen wollte. Der Plan ging dahin, zunächst die Privatsekretärin des Industriellen im Vorzimmer zu überwältigen und dann Jacobson zu töten. Baumgart und zwei von ihm gedungene Helfer wurden auf dem Treppenflur der Wohnung des Industriellen verhaftet.

WTB. **Leipzig**, 16. April. Gegen 1 Uhr mittags verübten 2 bisher unbekannte Personen einen verwegenen Ueberfall auf die Kassenboten der Singwaldwerke, Leipzig-Leutzsch. Die Räuber drohten auf der Merseburger Chaussee die Boten mit Revolvern, nahmen ihnen die Gelder in Höhe von 12 000 Mark ab und flüchteten. Sie konnten indessen durch ein Auto verfolgt werden, vor dem Leutzscher Bahnhof nach einem kurzen Handgemenge überwältigt und der Polizei übergeben werden. Die geraubten Gelder wurden noch vollständig bei ihnen vorgefunden.

Stettin, 17. April. Das Netz eines Fischerbootes geriet auf der Höhe von Stolpmünde in die Schraube eines vorübergehenden Dampfers. Das Boot wurde hierdurch in die Tiefe gezogen. Von der Besatzung des Bootes konnte nur ein Fischer gerettet werden. Die beiden anderen Fischer und ein Bankbeamter, der aus Vergnügen mitgemacht hatte, ertranken.

— **Wenn man keine Zeitung liest.** Der „Rheinfelder Anzeiger" erzählt, daß vor einigen Tagen eine Frau von auswärts in ein dortiges Geschäft gekommen sei, um Einkäufe zu besorgen. Als es ans Bezahlen ging, kramte die Frau ein Bündel Handelskammernotgeldscheine heraus, die aber der Ladeninhaber mit der Bemerkung zurückweisen mußte, sie wären bereits verfallen. Die arme Frau mußte die Einkäufe im Stiche lassen und weinte ob des erlittenen Schadens bitterlich. Auf die Frage, ob sie denn in der Zeitung nicht gelesen habe, daß die Scheine verfallen seien, meinte sie unter Tränen: „Nein wir halten keine Zeitung, sie ist so teuer!" Die wertlos gewordene Geldsumme aber war sehr beträchtlich und hätte für mehrere Jahre zum Zeitungsabonnement gereicht! So ist es aber, unter dem Vorwand wir haben keine Zeitung nötig, sie ist uns zu teuer! kommt man selbstverschuldet nur allzuoft in großen Schaden !— Zeitungen sind immer noch mit der billigste Bedarfsartikel.

Badisches Weinbaumuseum.

von Dr. Karl Müller, Direktor des Badischen Weinbauinstituts Freiburg i. Br.

Die Freiburger Stadtverwaltung hat beschlossen, den gesamten Peterhof für die Unterbringung des Badischen Weinbauinstituts, der Staatlichen Versuchs- und Forschungsanstalt für Weinbau und Weinbehandlung zur Verfügung zu stellen. Der Minister des Innern hat dieses wirklich großzügige Anerbieten mit Dank angenommen. So kann also das drei Jahre in ungenügenden Räumen untergebrachte Weinbauinstitut einen auch architektonisch wichtigen Bau aus dem 16. und 18. Jahrhundert, in welchem die Mönche von St. Peter abzusteigen pflegten, als sein zukünftiges Heim ansehen. Diese Unterbringung ist wegen der zentralen Lage des Peterhofs, der geeigneten Räumlichkeiten — darunter auch ein Hörsaal — und der prachtvollen Kellerräume für die Jetztzeit, wo an einen Neubau nicht gedacht wird, denkbar günstig. Sobald darum die Zimmer von den bisher im Peterhof befindlichen städtischen Aemtern geräumt und die Räume den Zwecken des Weinbauinstituts entsprechend hergerichtet sind, wird die Uebersiedelung erfolgen.

Der Peterhof bietet auch die Möglichkeit, die umfangreichen Sammlungen des Weinbauinstituts, die bisher größtenteils verpackt in Kellern und Speichern untergebracht waren, nun endlich zweckentsprechend aufzustellen und zu dem längst geplanten Badischen Weinbaumuseum zu erweitern. Dieses Museum verspricht ein ganz besonderer Anziehungspunkt für die einst inmitten von Reben gelegene alte Weinstadt Freiburg zu werden, denn dem Besucher soll darin nicht bloß, wie in anderen ähnlichen Museen, ein Ueberblick über die historische Entwickelung des Weinbaus und der Kellerwirtschaft gegeben werden, sondern es wird ganz besonderer Wert darauf gelegt, vor allem auch die Grundlage des neuzeitlichen Weinbaus und der neuzeitlichen Kellerwirtschaft in Modellen, Zeichnungen, Tafeln, Präparaten usw. vorzuführen. Dem Fachmann werden hierdurch die Fortschritte klar, die sich einstellten, seit Weinbau und Kellerwirtschaft von wissenschaftlichem Geist befruchtet wurden. Auch für den Laien werden solche Sammlungen, die die Entwickelung eines bei uns weit über 1000jährigen landwirtschaftlichen Berufszweiges darstellen, von Interesse sein.

Das Weinbauinstitut beabsichtigt von Zeit zu Zeit Führungen durch das Weinbaumuseum verbunden mit Besichtigungen der Institutsanlagen in Freiburg und am Jesuitenschloß zu veranstalten, um den badischen Winzern, Küfern und Weinhändlern Gelegenheit zu geben, die historische Entwickelung des Weinbaus und der Kellerwirtschaft bis in die allerneueste Zeit und vo allem die neuesten wissenschaftlichen und technischen Entdeckungen kennen zu lernen und für den eigenen Betrieb zu verwerten.

Um das Badische Weinbaumuseum recht vielseitig zu gestalten, ergeht an alle die für seine Ausgestaltung Verständnis haben, die Bitte, dem Weinbauinstitut geeignete Sammlungsgegenstände zur Ausstellung zu überlassen, entweder zu Eigentum oder wenigstens als Leihgabe. In einem Lande, in welchem der Weinbau ein solche Rolle spielt, wie bei uns in Baden, sind zweifellos auch jetzt noch im Besitze vieler alter Geschlechter die sich dem Weinbau und Weinhandel, der Küferei und dem Wirtsgewerbe gewidmet haben, mancherlei für ein Weinbaumuseum wertvolle Gegenstände vorhanden, die für den Privatbesitz vielleicht nu geringe Bedeutung haben, wie z. B. Chroniken, Zeichnungen, alte und neue Abbildungen, Druckschriften, Trinkgefäße, Flaschenformen aus verschiedenen Jahrhunderten, geschnitzte Faßböden, Querriegel, Türchen, Mostwagen, Küfergerätschaften, Modelle alter Traubenpressen, Gerätschaften aus dem Weinbaubetrieb bis zurück zu Funden aus der Römerzeit usw.

Auch die Industrie hat an dem Weinbaumuseum zweifellos ganz bedeutendes Interesse, weil sich hier die Möglichkeit bietet, ihre Apparate (größere in Modellen) und Präparate dauernd vor einem großen Kreis von Besuchern völlig kostenlos auszustellen und sich dadurch neue Absatzmöglichkeiten zu verschaffen.

Nachdem der badische Staat das Weinbauinstitut ins Leben gerufen und die Stadt Freiburg ein geeignetes Gebäude für das Institut und das Weinbaumuseum zur Verfügung gestellt haben, werden auch die Fachkreise in der Opferwilligkeit nicht zurückstehen und dem Museum teils Ausstellungsgegenstände oder, wo das nicht möglich ist, wenigstens die ebenfalls dringend nötigen Geldmittel geben, um so dem eigenen Stande ein Denkmal zu setzen, das sich sehen lassen kann.

Da wohl reichlich Sammlungsgegenstände für das Museum eingehen, wäre es erwünscht, wenn das Weinbauinstitut vor Absendung zuerst von den beabsichtigten Stiftungen schriftlich oder mündlich in Kenntnis gesetzt würde. Geldspenden bitte ich an das Weinbauinstitut mit dem Vermerk „für Weinbaumuseum" gelangen zu lassen.

Stadttheater Freiburg.

Karfreitag, 18., und Karsamstag, 19. April bleibt das Theater geschlossen.

Ostersonntag, 20. April, abends 6 Uhr, Ende 10.15 Uhr: **Rienzi, der letzte der Tribunen.** Oper in 5 Akten von Richard Wagner.

Ostermontag, 21. April, abends 6 Uhr, Ende 10 Uhr: **Schwanenweiß,** Oper in 3 Akten von Julius Weismann nach dem gleichnamigen Märchenspiel von August Strindberg.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Rundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Madenwürmer
Springwürmer, Spulwürmer werden beseit. durch Wurmmittel „Leolade", wohlschmeckende Kakaoschokolade. Mit genauer Anweis. Schachtel 80 Pf. Nur echt vom Labor. Leo, Dresden-N. In allen Apotheken u. Drog.

gegen

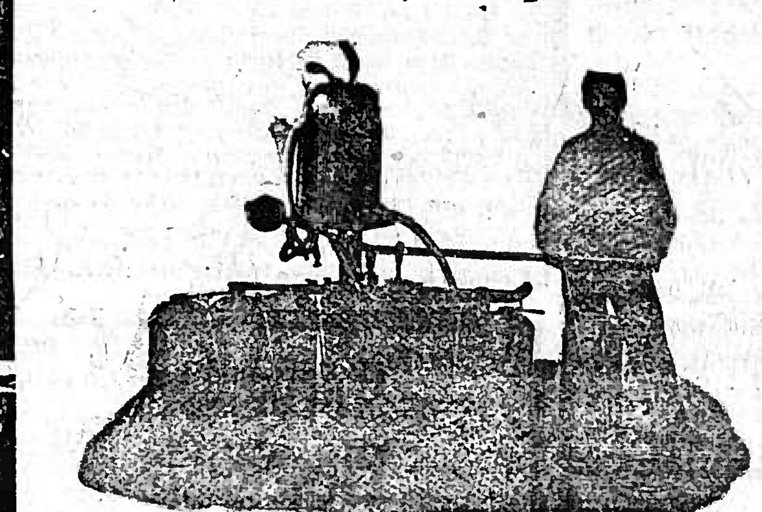
Dr. THOMPSON'S Schwan-SEIFENPULVER
Ist ausgiebig im Gebrauch, spart Zeit und Mühe.
Dr. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Togal-Tabletten
hervorragend bewährt bei
Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt.
In allen Apotheken erhältlich.
Best. 64,3 % Acid. acet. salic., 0,46 % Chinin, 12,6 % Lit., ad 100 Amyl. 1161

Nach 6-jähr. Assistententätigkeit an der hiesigen chirurg. Universitäts-Klinik unter Herrn Geh. Rat KRASKE und Herrn Geh. Rat LEXER habe ich mich hier als
Facharzt für Chirurgie
niedergelassen. Uebernahme sämtlicher chirurg. Operationen im Loretto-Krankenhaus auf Grund eingehender Ausbildung in der grossen und kleinen sowie Wiederherstellungschirurgie (Unfall-, Kriegsverletzung) einschliesslich Röntgendiagnose und Therapie.
Dr. med. Theo Diemer
Bei der Hildastrasse Freiburg i. Br. Nähe Wiehre-Bahnhof.
Privatwohnung: Zasiusstrasse 48, I. Sprechstunden: 11—12, 3—5.
Fernruf 3824. 1791

KÖNIGIN
garantiert echte Eiernudeln
· die erwünschte Festtagsspeise ·
Freiburger Teigwarenfabrik G. H. Maier
Freiburg (Breisgau). 1831

QUALITÄTS-WARE
Wollstoffe
Seidenstoffe
Neue Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe
zu billigsten Preisen
Bollag
Freiburg, Kaiserstr. 103
Ecke Grünwälderstrasse. 1439

Bader & Cie, Freiburg
Friedrichstr. 57, Fernsprecher 4563.
Sämtliche landw. Maschinen und Geräte
Landwirte kauft nur
Rebspritzen, Rebschwefler und Batterie-Einrichtungen
der Firma Carl Platz, Ludwigshafen, Rhein.

Ausführung aller Reparaturen unter fachmännischer Leitung. 1619

Freiburger Lederwaren Haus
Friedrichstraße 11 b. Siegesdenkmal.
Beste Bezugsquelle für Reisekoffer Reisetaschen Damentaschen Geldtaschen und alle feinen Lederwaren
Reparaturen prompt u. billig
Inhaber: J. M. Hauser
1152 Freiburg i. Br.

Kommenden Mittwoch und Donnerstag
Ia
selbstgebr. Weißstückkalk 1963
Adolf Zipfel, Dampfziegelei
Emmendingen. Fernruf 68.

Standuhren auf Teilzahlung!
Lagerbesuch sehr lohnend, da ich zirka 20 verschiedene Muster habe.
Besichtigung ohne Kaufzwang
Karl Hemler, Uhren u. Goldwaren
Emmendingen, Lammstr. 11.
Kenzingen, Hauptstraße 145. 945

Mentapin
das zuverlässige Hausmittel bei
Grippe, Erkältung, Husten, Schnupfen, Bronchial-Lungenkatarrh, Asthma.
Viele Dankschreiben.
In allen Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik Julia, G. m. b. H.
880 Freiburg i. Br.

Derad

Modell 1924
3 PS. — 2 Zylinder. 1412
Die rassige Sport- und Tourenmaschine; 3 Stufengetriebe, Kettenantrieb, austauschbare Räder, Carbidbeleuchtung oder mit Boschzündlicht-Maschine und elektr. Signalinstrument. Auf Wunsch sofortige Vorführung.
Vertreter für die Bezirke Breisach und Emmendingen
Arthur Reimann, Breisach
Rempartstraße.
Zweigbüro: Freiburg i. Br., Stadtstr. 43
Telefon 3185.

Verlobungs-Geschenke
Conrad Lutz
Emmendingen.

Bruch-leidende!
Jetzt wird Ihnen geholfen unt. Garantie auch in den schwierigsten u. verzweifelsten Fällen.
Meine **Spezialität** ohne Feder müssen Sie unbedingt kennen lernen. Sie werden überrascht sein, wie leicht sich Ihr Leiden erträglich gestaltet
Unzählige Vorteile gegenüber allen anderen Bandagen bietet Ihnen meine, endlich nach jahrelangem Bemühen fertiggestellte
Spezialität
Fernerempfehle meine Geradehalter, Leibbinden, Spezial-Vorfall-Bandagen Suspensorien sowie das Neueste für Krampfadern.
Ich bin langjähriger Fachmann.
Kommen Sie zu mir!
Sie werden zufrieden gestellt.
C. A. Steinberg
Bandagen-Spezialist für Bruchkranke
Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 22
Viele Dank- und Anerkennungsschreiben.

BREMEN

AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN und seine Vertretungen
in Emmendingen: W. Moosbrugger, Bahnhofstrasse 15.

RUEFS Backpulver
Qualität schafft Freunde
J. RUEF SOHN A.-G. FREIBURG I. B.

Ich kaufe
laufend große und kleine Mengen
Papierholz
gegen jeweils höchste Tagespreise und Barzahlung
Firma G. Sihlmeyer Holzgroßhandel
Freiburg i. Br., Büro: Wenzingerstr. 46—48 (Reklame) Fernsprecher 1907.
Vertreter gesucht! 280

Anton Schernberger
Herren- und Damenschneiderei
Emmendingen
Schlosserstrasse 3.
☆
.. Exakte Arbeit ..
Prompte Bedienung.
1950

Spez. seit 1904 staatlich geprüft 1617
Atemnot der Pferde
(sogen. Dämpfigkeit) heilbar. Während der Kur wird das Pferd der Arbeit nicht entzogen. Versand durch Apotheke. Auskunft kostenfrei
R. Klemm, Meußlitz
P. Zschachwitz, Bez. Dresden

Geschenkt!
200 Hochprima orientalische Zigaretten erhält jeder für mühelose Gefälligkeit. Prospekt verlang. Tabakfabrikate Elsner, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Lehrlingsgesuch
Ein braver Junge, welcher Lust hat das **Friseurhandwerk** zu erlernen, kann eintreten bei 1867
P. Echternach
Friseurgeschäft, Waldkirch.

Fahrradhaus Keller
Freiburg i. Br.
Schwarzwaldstr. 77
Telefon 1877.

Perfekt. Korrespondenten
oder Fräulein für ein hiesiges kaufmännisches Büro gesucht.
Offerten unter Nr. 1953 an die Gesch. d. Bl.

Kauft bei unsern Inserenten!

Einige Festmeter
Eichen-Stämme
sind abzugeben.
Schriftl. Angebote unter Nr. 1883 an
Gottlieb Sillmann
Vorhof, Reichenbach.

Nähmaschinen Fahrräder
gebrauchte, jedoch noch sehr gut erhalten, hat preiswert zu verkaufen
Emil Litti
Nähmasch. u. Fahrräder
1414 Teningen.

5 Mark
und mehr täglich leicht zu verdienen, Postkarte genügt
Richard Hirsch
Hamburg 15.

Corona-, Stoewer-Räder
und andere Marken
Nähmaschinen
(Junker und Ruh)
Alle Ersatzteile.
Reparaturen billigst

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am
Dienstag, den 22. April ds. Js., vorm. 11 Uhr auf dem Rathaus
die Beifuhr von

Brennholz

aus folgenden Waldungen:
1. Vorder-Tennenbach, Abt. Laberbrunnen 126 Ster
2. Hinter-Tennenbach, Abt. Gaiswald 72 Ster
   " " Scheibenbuck 55 Ster
3. Hinterer Wiedenwald 116 Ster
4. Am Weisenstein 73 Ster
5. Emmendinger Stadtwald 80 Ster

Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 70

Emmendingen, den 19. April 1924

Das [illegible]amt

Städtische Frauenarbeitsschule Emmendingen.

Schulanfang: 69
Dienstag, den 29. April 1924, vorm. 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr.
Anmeldung:
Montag, den 28. April 1924, nachm. 3—4 Uhr im Saal der Frauenarbeitsschule (Markgrafenschule), Abteilung Gewerbeschule.

Emmendingen, den 16. April 1924.

Der Gemeinderat.
Hirt.

Unsere Mitglieder werden hiermit zu der am **Sonntag, den 27. April, nachm. 2 Uhr**, im Saale des Gasthauses „zum Rebstock“ (2. Stock) in Emmendingen stattfindenden

ordentlichen Haupt-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Aufsichtsrats
2. Beschlußfassung über die Jahresbilanz, die Gewinnverteilung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Beschlußfassung bezüglich Aenderung d. Satzungen, Umstellung der Geschäftsanteile und der Haftsumme auf Goldmark.
4. Bekanntgabe des Revisionsberichts des Verbandsrevisors.
5. Festsetzung des Höchstbetrags für fremde Gelder sowie für Einzelkredite an Mitglieder.
6. Wahl in den Aufsichtsrat.

Emmendingen, den 19. April 1924.

Volksbank Emmendingen
eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht
1943 H. Frank. Vorsitzender

Volksbank Emmendingen
gegründet 1875. 1954
Annahme von
Spareinlagen
von jedermann gegen
15 Prozent Zinsen
bei **monatlicher** Kündigung. Bei längerer Anlage entsprechend **höhere Verzinsung. Wertbeständigkeit** gewährleistet.
Erledigung sämtl. bankgeschäftlicher Angelegenheiten nach genossenschaftlichen Grundsätzen.

Sie werden am besten bedient mit 3697
Nähmaschinen u. Reparaturen
bei
Feinmechaniker
Keller
Emmendingen, Hebelstr. 23.
früher Gartenstr. u. am Tor
Nähmaschinenhdlg. u. Reparatur-Werkstätte

Für Steppdecken
empfehle ich 1901
cardierte reine Schafwolle
bestgeeignete Qualität
Schafwollspinnerei und Wattefabrik
W. Dörr Nachf.
vorm. J. B. Adler gegr. 1851
Gundelfingen i. Br.
Geschäftsstelle: Freiburg i. Br., Gießenstraße 5.
Umarbeiten von gebrauchter Steppdeckenwolle bei kürzester Lieferzeit.

R. Naudascher, Kenzingen
Fernsprecher 11.
Herrenanzugstoffe von Mk. 5.— an
Damenkleiderstoffe in allen Preislagen, sämtl. Baumwollwaren und Aussteuer-Artikel
Bettbarchent, Matratzendrelle sowie Bettfedern
Bettfedernreinigung, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, fertige Herren- und Knaben-Anzüge
im eigenen Betriebe hergestellt
Kommunion- und Konfirmations-Anzüge.
Gleichzeitig empfehle meine Maßabteilung für erstklassige Herren- und Damenkleidung sowie Wäsche. 1659
Es werden auch Stoffe verarbeitet, die nicht bei mir gekauft sind.

Verreist
Dr. Bauer • • Emmendingen. 1949

Vereinsbank Ettenheim
e. G. m. u. H.
Zahlstelle Kenzingen
Wir vergüten auf Spareinlagen (auch vorübergehende)
Höchste Zinssätze
unter Garantie für die Wertbeständigkeit. Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt. 1938

Süddeutsche Textil-Handels-Ges. m. b. H.
Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 89 (Kapferer-Haus)
Spezialität:
Bielefelder Wäsche, Forster Stoffe, Thüringer Webwaren, Strick- und Phantasiewaren in Kunstseide und Wolle. Sportwesten, Jumper, Kleider - - - Windjacken - - - Sportartikel.
Bitte besuchen Sie uns.
1660 Billige Preise - Prima Qualitäten

Badische Bauern-Bank
Freiburg i. Brs.
Filiale Kenzingen
Annahme von Spareinlagen zu den höchsten Zinssätzen unter Garantie der vollen Wertbeständigkeit
1796 G.-M. 4,20 = 1 Dollar
Erledigung aller Bankgeschäfte nach genossenschaftlichen Grundsätzen

Achtung! Achtung!
Billigste Bezugsquelle in Ia. Kölnisch Wasser „Amosa“ 80%
1/2 Flasche Kölnisch Wasser „Amosa“ M. 0.90
1/1 Flasche Kölnisch Wasser „Amosa“ „ 1.70
1/2 Liter Kölnisch Wasser „Amosa“ „ 7.20
1/1 Flasche Portugal Haarwasser „ 2.—
1/1 Flasche Toilettenessig „ 1.60
Kernseife, Toilettenseifen, Kerzen, Schuhcreme
Ia. Qualität – Groß- u. Kleinverkauf
Albert Ehrmanntraut · Freiburg i. Brsg.
Telefon 3517
Laden: Ecke Erwin- und Schellestraße
1421 Lager und Büro: Erwinstraße 102, II.

Bad. Landwirtschaftsbank
Karlsruhe
Filiale Freiburg
Bertholdstraße 44 Telephon 2106
vergütet auf Rentenmarkspareinlagen bis zu
16%
bei wertbeständiger Rückzahlung auf Dollarbasis.
1700 Giro- und Scheckverkehr.

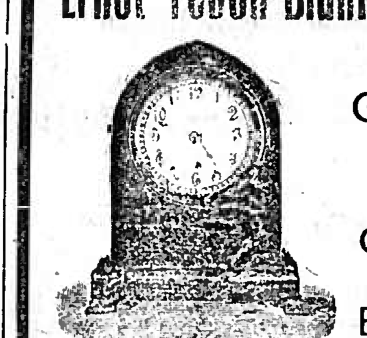
Bein- und Hautleiden

Krampfadern, Beingeschwüre, Geschwulst, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkleiden, Ausschlag, Stoffwechselerkrankungen, vieltausendfach geheilt durch Selbstbehandlung! Auch bei leichten Beschwerden sollte man Dr. Strahls Broschüre: Die Dostrahmethode kommen lassen. Gegen Rückporto zu beziehen von Dr. Ernst Strahl, GmbH., Hamburg 1, Jb. 3. 1190

Leuser & Brocatti
Aktiengesellschaft
für elektrische Unternehmungen
Ringstr. 22 Fernspr. 4'05 **Freiburg** Weberstr. 19 Fernspr. 4405
Projektierung u. Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen sowie Wasserkraftanlagen, Spezialität: Ausführung kompletter RADIO-ANLAGEN unter Garantie. Vertrieb von der R. T. V. zugelassenen Radioapparate u. Zubehör, elektr. Hauswäschereianlagen.

In 5 Minuten
sind Sie von den quälendsten Kopfweh- und Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von Germosankapseln (gesetzl. gesch.) — nach ärztl. Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart — befreit, mindestens aber erheblich erlöst. In Fällen von Katarrh, Infl., Grippe leisten sie für das Allgemeinbefinden überraschende und schnelle Dienste. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung der Bestandteile beruhen (Amidphenaz. + Phenazon sal. + Chin. + Coff.), denn schon eine einzige Kapsel bringt den gewünschten zuverlässigen Erfolg. Nur im Falle dies wider Erwarten ausbliebe, kann ohne jede schädl. Nebenwirkung eine Stunde später eine zweite Kapsel genommen werden. Am besten überzeugt nach geradezu überschwänglichen Danksagungen der praktische Versuch. In allen Apotheken zu ganz mäßigem Preise erhältl. oder zu beschaffen. (Fabrikation: Germosanwerk München 50). 804

Korbmöbel Liegestühle
Neufeld & Schullian
Freiburg i. Br. Kirchstr. 44
Telefon 4571. 1624

Ernst Febon-Blank, Endingen

Uhren
Gold- und Silberwaren
Geschenk-Artikel
Bestecke
in großer Auswahl 1309
Kommunion- und Konfirmations-Geschenke in jeder Preislage.

Apfelmost

wird vollkommen ersetzt durch
Zapf's Mostansatz „Trocken“
Der seit Jahrzehnten bewährte unübertroffene
Haustrunk
Nährmittelfabrik A. Zapf, Zell a. H. (Baden). 77

Spezial-Behandlung chron. Beinleiden
(offene Beine, Salzfluß rc.) Heilung ohne Berufsstörung und ohne Bettruhe.
Sprechstunden auch Sonntags, täglich von 8—9 und 11—3 Uhr.
Frau Zimmermann, Witwe des Spezialarztes Dr. Paul Zimmermann, Freiburg i. B., Schwimmbadstrasse 28.
Komme auf Wunsch nach auswärts! 513

Statt Karten. 1955
Hedwig Zipfel
Paul Beck
Verlobte
Emmendingen, Ostern 1924

Statt Karten.
Anni Buschhaus
Fritz Stober
Verlobte
Hagen i. W. Freiburg-Teningen
Ostern 1924 1940

Statt Karten.
Anni Blum
Wilhelm Scharpf
Verlobte
Emmendingen Geislingen-Altenstadt
Ostern 1924 1941

Kornkompanie
G. m. b. H.
Büro: Eisenbahnstr. 39 — Fernsprecher 178r
Lager: Freiburg i. Br., Hugstetterstraße 95
Wir haben ab Lager abzugeben sämtliche Fourage-Artikel, wie 1789
Futterhafer ganz und gequetscht
Heu, Stroh, Torfstreu
Futterhäcksel
Grossverkauf Kleinverkauf

Bestellen Sie ein Probepaket
Sie bleiben mein Kunde!
Ungebleichtes Baumwolltuch, etwas leicht 80 cm breit, per Meter 57 Pfg
Ungebleichtes Baumwolltuch, prima fast unverwüstlich 80 cm breit, per „ 79 „
Hemdenflanell, fast unzerreißbar, aus erstklassigen Garnen, 74 cm breit, p. „ 88 „
Bettzeug, geblumt, prima, in reizenden Mustern, 80 cm breit, per „ 98 „
Versand sofort per Nachnahme von 10 Mk. an, von 20 Mk. an portofrei. Wenn nicht entsprechend zahle den vollen Betrag zurück.
Josef Witt, Fabrikation und Versand
Weiden 462, Oberpfalz.
Aeltestes und größtes Versandgeschäft der Art in der Oberpfalz. 1242

Kenzinger
Dampfwaschanstalt
Tel. 27 Naturbleiche Tel. 27
Uebernimmt alle Sorten Wäsche
zum waschen und bügeln.
Leinen u. Halbleinen z. bleichen.
Annahme und Auskunft
Th. Hamm, Emmendingen
Lammstraße 3. 1823

Ia. Strickwolle
Baumwolle Estramadura, Socken, Strümpfe Längen, Sportwolle für Jacken
auch im Kleinverkauf. 3732
Wollgroßhandlung
Julius Werner, Freiburg
Karthäuserstraße 42.

Rucksäcke
Sportgürtel
Gamaschen
in der altbewährten gediegenen Sattlerarbeit. In allen Preislagen immer noch am preiswertesten beim
Sport-Ritzer
am Schwabentor
Freiburg i. Br.
Beste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer. 1457

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 94 Emmendingen, Dienstag, 22. April 1924. 59. Jahrgang

Zum Gutachten des Sachverständigenausschusses.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht zum Reparationsproblem.

WTB. **Paris**, 20. April. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat einen Berichterstatter des Excelsior empfangen, dem er u. a. erklärte, die Arbeit der Sachverständigen sei aufgebaut auf finanziellen und wirtschaftlichen Grundsätzen von unantastbarer Folgerichtigkeit. Es scheine jedoch, daß bei der Festsetzung der von Deutschland für die ersten Jahre zu zahlenden Summen die Zahlungsfähigkeit überschätzt worden sei. Es dürfe bei der Beurteilung der Schwierigkeiten, namentlich was die Finanzierung der Sachlieferungen anbetreffe, keinen Augenblick aus den Augen gelassen werden, von welcher Bedeutung es sei, daß Deutschland mit den alliierten Mächten besonders mit Frankreich, wieder in normale wirtschaftliche Beziehungen trete. Es wäre jedenfall von großem Wert, wenn eine Regelung schon vor den Wahlen in Deutschland und Frankreich erfolgen könne; denn die Durchführung des Abkommens sei das sicherste Mittel, die politischen Leidenschaften zu dämpfen. Wenn man zu diesem Ziele gelangen wolle, müsse man die diplomatischen Noten durch persönliche Aussprachen zwischen Männern ersetzen, deren Kompetenz anerkannt sei und die von der Größe ihrer Mission überzeugt seien.

*

Berlin, 21. April. In einem Artikel „Politische Ostern“ schreibt Dr. Stresemann in der „Zeit“: Die Reichsregierung ist den Weg gegangen, die Grundlage des Sachverständigengutachtens gutzuheißen. Sie hat es getan im vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit, die sie damit übernimmt. Sie ist ebenso wie ihre Kritiker davon überzeugt, daß nur mit größter Anspannung unserer Kräfte die Leistungen aufzubringen sind, die von uns verlangt werden. Sie weiß aber auch, was es für unser kreditarmes, wirtschaftlich auf das schwerste bedrängte Deutschland bedeutet, wenn uns zunächst in den Jahren des mittelbaren Moratoriums eine ruhige Entwicklung gewährleistet ist, die wir den Frieden überhaupt noch nicht gekannt haben, für die der Friede bisher nur ein Krieg mit anderen Mitteln war. Wenn wir ein Unannehmbar aussprechen würden, dann hätten wir die politische Einheitsfront sämtlicher Alliierten gegen Deutschland, während wir heute in dem Gutachten der Sachverständigen doch eine starke Entspannung derStellung gegenüberDeutschland erkennen müssen. Die deutsche Regierung unterscheidet sehr genau zwischen den wirtschaftlichen und finanziellen Fragen des Gutachtens und den Fragen, die als Angelegenheit unserer Souveränität im weitesten Sinne gelten, von denjenigen, die als Ehrenfragen herangezogen werden müssen und ohne deren Lösung nicht diejenige psychologische Stimmung des deutschen Volkes gegeben sein kann, die notwendig ist, um im entscheidenden Augenblick die Vorschläge definitiv durchzuführen. Auf dieser sachlichen Grundlage sollte sich eine groß Mehrheit des deutschen Volkes zusammenfinden. Es handelt sich darum, ob man an die Zukunft sicher glaubt und an der Hoffnung auf eine Entwicklungsmöglichkeit festhalten soll, oder ob man den entgegengesetzten Weg beschreiten und damit zugleich die Zukunftshoffnungen für Deutschland preisgeben soll.

*

WTB. **Paris**, 17. April. Reichskanzler Marx erklärte dem Berliner Berichterstatter des Matin, die deutsche Antwort an die Reparationskommission bedeutet die Zustimmung zu den Grundsätzen des Dawes'-Berichts. Die Regierung glaube, daß sie gegebenenfalls Vertreter nach Paris zu entsenden habe, um im Einvernehmen mit der Reparationskommission die Einzelheiten desPlanes, der im übrigen gewisse Dunkelheiten und Widersprüche zeige, zu präzisieren. Die Einwendungen der öffentlichen Meinung bei ihrer Kritik des Bericht schienen nicht unüberwindbar. Die Grenzen der Zahlungen Deutschlands seien abgesehen von der Zahlungsfähigkeit auch von der Haltung seiner Gläubiger gegenüber der deutschen Konkurrenz abhängig. Die Zahlungen vom Jahre 1928 ab könnten nur von einem Produktionsüberschuß geleistet werden. Unter dieser Ausfuhr könnten die neutralen Märkte leiden. Die Erfahrungen werden über die Vervollständigung oder Kürzung des Gutachtens entscheiden. Die dort festgesetzten Bedingungen, die Wiedereinsetzung Deutschlands in die wirtschaftliche, finanzielle und politische Hoheit im besetzten Gebiet, in die Besitznahme der Verwaltung der Eisenbahn, müßten auf alle Fälle durchgeführt werden. Die deutsche Regierung hoffe, daß die Begnadigung der politisch Verurteilten und die Rückkehr der Ausgewiesenen eine automatische Folge des neuen Zustandes sein werde. Dies sei eine notwendige moralische Forderung. Die Regierung könne unmöglich vom Deutschen Volke die neuen Lasten sanktionieren lassen, wenn man keine Gegenleistung dafür biete. Die Befreiung dürfte kein leeres Wort sein. Die bis heute veröffentlichten Neutralisierungspläne gäben zu ernsten Einwendungen Anlaß. Die Frage der Sicherheiten werden an dem Tage der Lösung der Reparationsfrage vereinfacht werden. Das Vertrauen, welches notwendig sei, müsse zu einem aktiven Empfinden werden, was die Beziehungen der beiden Länder zu wandeln imstande sei.

WTB. **Paris**, 19. April. Der Matin veröffentlicht einen zweifellos inspirierten Artikel über den vorgestrigen Beschluß der Reparationskommission. Wenn Frankreich sich weigern würde, die Pfänder herauszugeben, ehe der Text von Deutschland revidiert und dem Reichstag übermittelt worden sei, so könne man damit noch nicht sagen, daß es den Sachverständigenbericht für verfehlt betrachte. General Dawes selbst habe erklärt, Frankreich hätte gut daran getan, das Ruhrgebiet zu besetzen, um hierdurch Deutschland zum zahlen zu zwingen. Für den Fall baldiger Verhandlungen zwischen den Regierungen präzisiere Frankreich seinen Standpunkt dahin, daß es 20 Milliarden unter der Bedingung verlange, daß seine Schulden bei England und den Vereinigten Staaten annulliert würden. Geschehe dies nicht, so würde sich Frankreich das Recht vorbehalten, über diese Summe hinauszugehen und was die Sanktionen anlage, würde es sich keines seiner Mittel entledigen, die es in der Handhabe.

WTB. **London**, 17. April. Nach einer Meldung des Brüsseler Berichterstatters der Times, machten Macdonalds Erklärungen im Unterhaus über die britische Haltung gegenüber dem Sachverständigenbericht in belgischen Kreisen einen sehr günstigen Eindruck. Die belgische Regierung sei der Ansicht, daß keine Zeit verloren werden sollte, um die Erörterungen an dem Konferenztisch zu eröffnen.

WTB. **Brüssel**, 17. April. Der Brüsseler Berichterstatter des Echo de Paris schreibt, alles in allem mache das Brüsseler Kabinett sich die Auffassung Macdonalds zu eigen, wonach der Sachverständigenbericht ein unteilbares Ganzes bilde. Die belgische Regierung stehe auch auf dem Standpunkt, daß nicht mehr jedem Einzelnen der Alliierten die Möglichkeit gelassen werden dürfe, Sanktionen durchzuführen, die nicht die Zustimmung sämtlicher übrigen Gläubiger fänden. Es komme also darauf an, daß die Gläubiger Deutschlands sich unverzüglich über diejenigen Sanktionen einigen, die für den Fall durchgeführt werden sollen, daß Deutschland später Anlaß dazu gibt. Die Bemühungen um eine derartige Einheitlichkeit der Auffassung würden im Anfang zwar auf gewisse Schwierigkeiten stoßen, da nurSanktionen wirtschaftlicher Art, z. B eine Blockade der deutschen Schiffahrt zugelassen seien.

WTB. **Paris**, 19. April. Der Londoner Berichterstatter der Chicago Tribune will erfahren haben, daß Macdonald und Poincaree durch ihre beiderseitigen Botschafter in den letzten 14 Tagen in ständiger Fühlung mit einander gestanden hätten und jetzt darin überein gekommen seien, abzuwarten, bis die Reparationskommission einen umfassend. Beschluß über den Bericht der Sachverständigen gefaßt habe. Poincaree habe durch den englischen Botschafter in Paris die Versicherung abgeben lassen, daß er seinen Standpunkt aufrecht erhalte dahingehend, daß die Reparationskommission ein Organ sein, das im Rahmen des Versailler Vertrages über die Fragen souverän entscheidend ist. Er habe auch auseinandergesetzt, daß zwischen seiner wiederholten Erklärung, Frankreich werde das Ruhrgebiet nicht herausgeben, bis es Zahlungen erhalten habe und der neuerlichen Erklärung, daß Frankreich den Sachverständigenbericht anerkenne, keinWiderspruch bestehe. Poincaree erklärte, daß er bereit sei, die im Rheinland u. imRuhrgebiet von ihm mit Beschlag belegten Pfände in das allgemeine Pfändersystem auf der Grundlage des Reichsgebiets einschließen zu lassen, aber es müsse eine Uebergangperiode vorgesehen werden, und außerdem müsse jederzeit dafür gesorgt sein, zur alten Besetzung zurückzukehren, wenn Deutschland sich eine Verfehlung zuschulden kommen lasse.

*

Ich warte auf dich.

Roman von Fr. Lehne.

81) (Nachdruck verboten).

Dann saß er da — die halbe Nacht. Wie ein wüster Traum war es ihm, was er heute erfahren. Sein Weib hatte ihn verlassen — und liebte ihn doch! Und gegen ihren Willen konnte er sie nicht an seine Seite zwingen. Er wußte auch, daß ihm sein Leben durch die täglichen Unvernünftigkeiten und gedankenlosen Rücksichtslosigkeiten Sylvias verdorben würde, sie hätte sich nicht ändern können! Und dennoch! Er sah Sylvia in ihrer ganzen berückenden Schönheit vor sich — sein leidenschaftlich geliebtes Weib! Ein tiefes Stöhnen entrang sich seiner Brust; er legte das Gesicht auf die Arme, und inder Stille der Nacht löste sich sein Schmerz in heißen Tränen.

Als er den Kopf hob, fiel sein Blick auf das Bild der Mutter. War es da nicht, als lächle sie ihr gutes Lächeln, als öffne sich ihr Mund zu lieben, tröstenden Worten? Er sah lange zu ihr empor; dann nickte er traurig — „Du hast recht gehabt, Liebe! Sie war fremde Art. sie paßte nicht in unsere schlichte, einache Häuslichkeit! Und nun ist der schillernde Paradiesvogel, der deines Sohnes Glück und Wonne war, davongeflogen, weil ihm sein Käfig zu eng und drückend geworden!“

Und was sagte sie ihm? „— klage nicht darum, mein Sohn, wenn es auch wehe tut — es war dennoch zu deinem Heil — glaube mir, es war das Beste für euch beide! Was junge, heiße Leidenschaft zusammengeführt hat, ohne im Feuer echter Liebe gestählt zu sein, hat keinen Bestand! Trage, wie es gekommen ist — der Herrgott hat es so gefügt — er hat es schließlich doch gut mit dir gemeint!“

Lange sah er vor sich hin, eine Beute trauriger Gedanken! Doch er mußte durch. Und sein Kind und seine Arbeit mußten ihm darüber hinweghelfen! —

Natürlich gab es Aufsehen, Gerede, taktlose Fragen genug in Alsberg; doch auch das ertrug er erhobenen Hauptes.

An den Baron v. Darwitz hatte er geschrieben, daß er nach Lage der Dinge nicht gesonnen sei, Sylvia gegen ihren Willen zu halten. Er wollte ihr auch keine Schwierigkeiten machen; nur verlange er sein Kind, und nichts könne ihn von seinem Verlangen abbringen; das Recht stände auf seiner Seite.

Harte Kämpfe kostete es, ehe er sein Söhnchen bekam; doch Sylvia htte sich schließlich fügen müssen. So vergingen lange Wochen, bis endlich die Scheidung ausgesprochen war.

*

Wieder war es Mai geworden, ein strahlender Mai mit Sonnenglanz, Fliederduft und Nachtigallengesang. Sylvia Darwitz saß zur Teestunde mit ihrer Mutter auf der Terrasse. Es war, als sei das letzte Jahr mit all seinen Aufregungen spurlos an ihr vorübergegangen — sie prangte in vollerblühter Frauenschönheit, und die leise träumerische Schwermut, die aus ihren nachtdunklen Augen leuchtete, gab ihr einen Reiz mehr. Sie lehnte lässig in dem bequemen Rohrsessel; ihre Blicke schweiften über den Park und gingen weit in die Ferne, als suchten sie dort etwas.

Heimlich beobachtete die Baronin sie. Ach, wer doch der Tochter Gedanken ergründen könnte! Dachte sie an Mann und Kind? Es war etwas Fremdes an ihr, etwas Verschlossenes, an das sie nicht zu rühren wagte. Wie überhaupt nicht an die Vergangenheit gerührt wurde — Sylvias Ehe wurde mit vollständigem Stillschweigen übergangen, seit die Scheidung ausgesprochen war — es war, als sei sie nie verheiratet gewesen!

Die Baronin streichelte leise über Sylvias schöne, schlanke Hand.

„Nachher kommt Graf Lüdorff wieder.“

„Ach ja, wir wollten ja unsere Tennispartien wieder aufnehmen! Bewunderungswert, daß er noch immer Interesse daran hat.“

„Ob das Interesse daran lediglich die Haupttriebfeder ist?“ bemerkte die Baronin bedeutungsvoll, „ich meine, das Interesse gilt nur dir! Ach, Kind, sträube dich doch nicht länger! Rührt dich denn seine selbstlose, anbetende Liebe gar nicht? Ueberall könnte er anklopfen — nach keiner aber schaut er — nur dich liebt er — seit fünf Jahren bist du sein einziger Gedanke! Sylvia —“ beschwörend legte sie den Arm um die Schulter der Tochte — „worauf wartest du denn noch? Du bist schön, mein Kind! Willst du deine Schönheit hier in unserer Darwitzer Einsamkeit vertrauern? Papa und ich sind alt geworden, lieben unsere Bequemlichkeit! Graf Lüdorff würde dir alles geben, worauf deine Jugend ein Recht hat! Denke einmal über meine Worte nach —“

Sylvia strich sich über ihre Stirn, als wische sie eine quälende Erinnerung weg.

„Du hast recht, Mama! Einmal muß es doch sein!“ entgegnete sie müde.

Ein befriedigendes Lächeln flog über der Baronin Gesicht. Endlich! Ach, es war doch schwer gewesen mit Sylvia in dem letzten Jahr! Sie waren fast immer auf Reisen gewesen — im Gebirge, an der See, in Berlin, Dresden, Wien, hatten einige Herbstwochen in Abbazia verbracht, um ihr gar nicht Zeit zum Ueberlegen und Nachdenken und Erinnern zu lassen. Und willig hatte sie sich leiten lassen und hatte sich mit voller Genußfähigket in den gesellschaftlichen Strudel gestürzt.

Unter der Leitung ihrer Mutter war sie eine sehr elegante und verwöhnte Weltdame geworden, und wie ein dummer, unwahrscheinlicher, grotesker Traum war es, daß sie einstmals in der Küche hatte stehen müssen, dort kochen und Geschirr spülen —!

Wenn das jemand ahnte —! unmöglich wäre sie geworden und lächerlich! Nachträglich lief noch immer ein Schauder über sie hin, wenn sie daran dachte.

An Andreas wagte sie nicht zu denken; riesengroß drückte sie ihre Schuld gegen ihn. Heimlich hat sie ein Bild von ihm aufgehoben, und zuweilen, ehe sie zur Ruhe ging, holte sie es hervor und vertiefte sich in die Betrachtung seines edlen, charaktervollen Gesichtes. Scheu, verstohlen drückte sie ihre Lippen darauf; die alte Liebe wurde wach — und manche heiße Träne rollte auf das Bild. Aber es hatte ja doch keinen Zweck, schöne Stunden der Vergangenheit zurückzurufen. Ihr Verstand sagte ihr, daß diese Lösung für sie die einzig richtige gewesen — sie würde und mußte über jene Episode ihrer romantischen, unmöglichen Ehe kommen! Sie hatte jetzt doch anders denken gelernt!

(Fortsetzung folgt.)